

# **Cash.medien AG**

**Geschäftsbericht 2019**



## **Inhaltsverzeichnis**

Vorwort des Vorstands	4
Bericht des Aufsichtsrats	7
Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht	9
Konzernbilanz	30
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	31
Konzernanhang	32
Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Eigenkapitalpiegel	38
Bilanz der Cash.Medien AG	39
Gewinn- und Verlustrechnung der Cash.Medien AG	40
Anhang der Cash.Medien AG	41
Bestätigungsvermerke	43
Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Verhältnisse	49

## Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

als ich Mitte 2019 zunächst die Geschäftsführung der Cash.Print GmbH und bald darauf auch das Amt des Vorstands der Cash.Medien AG übernahm, endete damit ein im November 2018 eingeleiteter Managementwechsel. Er hat tiefe Spuren in der Bilanz hinterlassen, und das in zweifacher Hinsicht:

Zum einen hatte die Gruppe aufgrund der Kündigungsfristen nachlaufende Kosten von fast einer Viertelmillion Euro zu schultern. Zum anderen waren die Ereignisse für die Geschäftsentwicklung, sprich: den Umsatz, ganz allgemein nicht förderlich. Ich lege Ihnen darüber mit diesem Geschäftsbericht Rechenschaft ab und verweise darin insbesondere auf den Lagebericht.

Denn das Geschäftsjahr 2019 scheint bereits ganz weit weg. Wie alle anderen Marktteilnehmer hatten auch wir mit den organisatorischen Veränderungen zu kämpfen, die durch das Einsetzen der Corona-Pandemie erforderlich wurden. Seither war und ist viel Flexibilität gefordert, um mit sich ständig ändernden Rahmenbedingungen umzugehen.

Wie rasch sich die Lage derzeit wandeln kann, lässt sich übrigens etwa daran ablesen, dass im erst wenige Wochen alten Lagebericht noch steht, es sei unsicher, ob die Cash.Gala überhaupt stattfinden könne. Nun haben wir die Ampel in aller Vorsicht auf Grün gestellt und werden die Veranstaltung mit verringerter Gästezahl auf dem Süllberg in Hamburg stattfinden lassen, wenngleich um rund zwei Monate nach hinten verschoben, nämlich in den Spätherbst 2020.

Doch zurück zu unseren Maßnahmen der vergangenen Monate: Mitte März, noch bevor die Corona-Restriktionen amtlich wurden, haben wir kurzentschlossen in mobile IT-Ausstattung für die gesamte Belegschaft investiert und sind ins Home-Office umgezogen, um keinerlei gesundheitliche Risiken einzugehen. Die damit einhergehenden technischen Herausforderungen hatten wir nach kurzer Zeit im Griff. Besprechungen wurden und werden auch aktuell weiterhin per Video-Konferenz abgehalten.

Mittlerweile haben wir, seit die einsetzenden Lockerungen dies zulassen, zu einem sehr flexiblen Mix aus Büro- und Heimarbeit gefunden, indem sich die Kolleginnen und Kollegen untereinander hinsichtlich der Anwesenheitszeiten abstimmen, um die Einhaltung der Abstandsregeln und der Hygiene im Büro zu gewährleisten. Das läuft so gut, dass wir auch nach Ende der Krise nicht wieder zu vollem Präsenzbetrieb zurückkehren werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sparen durch Homeoffice-Tätigkeit viel Zeit durch das Entfallen der Fahrten ins Büro. Wir nehmen das als weiteren positiven Lern-Effekt aus der Krise mit und erhalten damit einen förderlichen Schub für unsere bereits eingeleitete und sich im Umsetzungsprozeß befindende Digitalisierungsstrategie.

Ein weiteres Novum war, dass Cash. zum ersten Mal in der Unternehmensgeschichte Kurzarbeit angemeldet hat, allerdings in für die Verlagsbranche moderatem Ausmaß. Hintergrund sind die im Zuge der Corona-Pandemie ausfallenden Veranstaltungen und die eingeschränkten Reisetätigkeiten.

Ein sehr positives Signal in unsere Richtung erreichte uns, als unsere Hausbank uns im Frühjahr aus eigener Initiative eine vorsorgliche Erhöhung der Kontokorrent-Kreditlinie anbot.

Aktuell meistern wir die größte Rezession seit Jahrzehnten erstaunlich gut. Der akquirierte Umsatz für Print- wie für Online-Werbung liegt aktuell im Stichtagsvergleich über dem Vorjahr.

Schwieriger stellt sich die Situation bei unseren Veranstaltungen dar. Der für Mai 2020 geplante 3. „Digital Day by Cash.“ musste plötzlich ersatzlos entfallen. Für den im Herbst 2020 geplanten Digital Day hingegen haben wir mit entsprechendem zeitlichem Vorlauf eine andere Konsequenz gezogen: Wir werden die Präsenz- in eine Digital-Veranstaltung namens „Digital Week by Cash.“ überführen.

Für den erfreulichen Print-Werbeumsatz zeichnet im Wesentlichen das hohe Umsatz-Plus des Produkts „Cash.EXTRA“ verantwortlich. Ein werbliches Format, für das Unternehmensvertreter aus unserer Branche zu einem „Roundtable“ zusammenkommen (und sei es derzeit virtuell via Videokonferenz). Cash.EXTRAS werden neben Print neuerdings auch digital aufmerksamkeitsstark mit einem umfangreichen medialen Leistungspaket verbreitet und über alle digitalen Kanäle von Cash. beworben. Das Umsatz-Plus bei den EXTRAs konnte das fortschreitende Wegbrechen des Print-Umsatzes in den Bereichen klassische Anzeigen/Advertorials und Beilagen/Beihefter bislang überkompensieren.

Print ist nach wie vor die tragende Säule beim Werbeumsatz der Cash.-Gruppe, wird aber in den kommenden Jahren weiter an Bedeutung verlieren. Die seit Jahren stattfindende Umschichtung der Werbebudgets von Print nach Online wird durch die Corona-Pandemie zusätzlich befeuert; dieser zusätzliche Schub hin zu Online-Werbung wird durch aktuelle Befragungen von Media-Entscheidern und Analysen gestützt.

Umso erfreulicher ist es, dass die ambitionierten Planzahlen für Online-Werbung in 2020 und das damit verbundene Umsatz-Wachstum im Vergleich zum Vorjahr aktuell erreicht werden können. In absoluten Zahlen jedoch liegt der viel höhere Print-Umsatz leider noch in weiter Ferne. Eine neue Cash. Webseite, die zeitnah fertiggestellt und on air gehen wird sowie ein jüngst neu eingeführter Themen-Newsletter werden den Online-Werbeumsatz weiter in die Höhe treiben.

Damit trifft in 2020 aller Voraussicht nach ein Umsatz-Plus in Print und Online auf eine massive Kostensenkung im Vergleich zu 2019 in Höhe von mehr als einer halben Million Euro. Bereinigt man die Kostenreduzierung um die entfallenen Kosten der beiden Präsenzveranstaltungen des Digital Days by Cash. im Mai und im Herbst 2020 sowie um die reduzierten Kosten der Cash.Gala 2020, die coronabedingt mit einer verringerten Teilnehmerzahl stattfinden muss, verbleibt dennoch ein mittlerer sechsstelliger Betrag bei der Kostenreduzierung.

In vielen Bereichen wurden Kosten eingespart, unter anderem beim Druck, der Miete und allen voran beim Personal. Bei Letzterem macht sich zudem das Entfallen der personellen Doppelbelastung an der Spitze der Cash.-Gruppe positiv bemerkbar.

Hohe Kostendisziplin, digitale Neuausrichtung und ein Umsatzplus bei der Print- und Online-Werbung sollten dafür sorgen, dass wir Ihnen im Jahre 2020 wieder ein positives Ergebnis werden vorweisen können.

Hoffen wir, dass sich die allgemeine Lage stabilisiert. Die genannten Prognosen unterliegen insbesondere vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie größeren Unsicherheiten.

Ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Cash.-Gruppe für Ihre engagierte Arbeit. Ihnen als unsere Aktionärinnen und Aktionäre danke ich für Ihr Vertrauen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Gerhard Langstein

## **Bericht des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat der Cash.Medien AG hat im Geschäftsjahr 2019 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Die wichtigste Maßnahme des vergangenen Jahres war die abermalige Neubesetzung der Position des Vorstands: Herr Gerhard Langstein war bereits in den Jahren von 2011 bis 2017 sehr erfolgreich als Anzeigenleiter für die Cash.-Gruppe tätig gewesen und verfügt insbesondere über große Expertise in der Konzeption und Vermarktung digitaler Produkte. Herr Langstein hat außerdem die Geschäftsführung der Tochtergesellschaft Cash.Print GmbH übernommen.

Die laufende Überwachung und Begleitung der Arbeit des Vorstandes erfolgte auch im vergangenen Jahr durch regelmäßige schriftliche und mündliche Berichte zu allen wichtigen Fragen der Geschäftsentwicklung, Risikolage, Strategie, Planung und Compliance sowie des Risikomanagements. Abweichungen von den Planungen wurden dargestellt und erläutert.

Im Geschäftsjahr 2019 haben fünf ordentliche Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. Wichtigster Gegenstand der Beratungen waren neben der genannten personellen Frage die Fortsetzung der kostenseitigen Konsolidierung sowie das Vorantreiben der inhaltlichen Neu-Ausrichtung der Gruppe unter dem Stichwort Digitalisierung. Turnusmäßig wurden Themen wie Jahresabschluss und Hauptversammlung behandelt.

Der Aufsichtsrat hat zudem außerhalb der Sitzungen in regelmäßigen Gesprächen wichtige Angelegenheiten mit dem Vorstand erörtert. Sofern Entscheidungen von größerer Bedeutung anstehen,

wird der Aufsichtsrat stets auch über den Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte hinaus beratend einbezogen.

Die Hauptversammlung vom 24. Juni 2019 hatte die FinPro Treuhandgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Rostock, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 gewählt.

Der Aufsichtsrat erteilte daher der FinPro GmbH den Auftrag zur Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts der Cash.Medien AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2019. Der Abschlussprüfer hat die Unterlagen geprüft und beiden Abschlüssen einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat Jahresabschluss und Konzernabschluss einschließlich der Lageberichte sowie die Wirtschaftsprüfungsberichte einer eigenen Prüfung unterzogen und in der Aufsichtsratssitzung am 29. Juni 2020 erörtert. An dieser Verhandlung hat der Abschlussprüfer teilgenommen und die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung vorgestellt.

Er hat außerdem berichtet, dass keine wesentlichen Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess vorliegen.

Der Aufsichtsrat schließt sich der Stellungnahme des Abschlussprüfers an.

Die vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2019 hat der Aufsichtsrat mit Beschluss vom 29. Juni 2020 ohne Einwendungen gebilligt.

Der Jahresabschluss der Cash.Medien AG 2019 ist damit festgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind: Klaus Reidegeld (Vorsitzender), Josef Depenbrock (stellvertretender Vorsitzender) und Felix Hannemann.

Herr Hannemann war durch Beschluss des Amtsgerichts Hamburg per 1. Oktober 2019 zum Mitglied des Aufsichtsrats der Cash.Medien AG bestellt worden, nachdem Dr. Heiko A. Giermann sein Mandat per 30. September 2019 aus persönlichen Gründen niedergelegt hatte.

Hamburg, 17. Juli 2020

Der Aufsichtsrat

Klaus Reidegeld  
Vorsitzender

Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Arbeit und ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2019.

Außerdem dankt der Aufsichtsrat Herrn Dr. Heiko Giermann, der sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft acht Jahre lang wahrgenommen hatte.



# **Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht der Cash.Medien AG**

## **Gliederung**

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Nachtragsbericht
4. Prognosebericht
5. Chancen- und Risikobericht, Going-concern-Prämisse
6. Internes Steuerungs-, Kontroll- und Risikomanagementsystem
7. Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

## **1. Grundlagen des Konzerns**

### **a) Geschäftsmodell**

Die Cash.Medien AG ist die Muttergesellschaft der Cash.Print GmbH (Cash.Print) und der G.U.B. Analyse Finanzresearch GmbH (bis 22. Januar 2019: Deutsches Finanzdienstleistungs-Institut GmbH (DFI)) und hält jeweils sämtliche Geschäftsanteile. Alle Unternehmen haben ihren Sitz in Hamburg.

Unter dem Dach der Cash.Print GmbH werden die Produkte Print und Online, unter dem Dach der G.U.B. GmbH die Produkte von G.U.B. Analyse vermarktet. Die Cash.Print GmbH ist per Ergebnisabführungsvertrag an die Cash.Medien AG gebunden.

Die wichtigsten Produkte bzw. Dienstleistungen der Gruppe:

Cash.Medien Ausrichtung der Cash.Gala, Steuerung der Beteiligungsunternehmen

Cash.Print Cash.-Magazin, Global Investor, cash-online.de, Newsletter „Cash.-OnVista“ und „Cash. 5vor5“

G.U.B. Analyse Analysen zu Sachwertanlagen und deren Anbietern, Fonds-Profile, Management-Ratings

Alle Geschäftsbereiche der Cash.-Gruppe beschäftigen sich mit dem Markt der langfristigen Kapitalanlage: Lebensversicherungen, Investmentfonds, Immobilien, Sachwertanlagen und verwandte Themen. Kernzielgruppe sind neben Entscheidern auf Ebene der Produkthanbieter vor allem Finanzdienstleister im weitesten Sinne: Berater, Makler, Verkäufer, Vertriebe, Banken, Vermögensverwalter, Fondsmanager. Vertriebsspezifische Themen bilden die Klammer um das redaktionelle Informationsangebot von Cash.; Global Investor richtet sich an Investment-Profis und (semi)-institutionelle Anleger. Die Erlöse

der Gruppe speisen sich weit überwiegend aus Werbeaufwendungen der Produkthanbieter.

Die Kundenstruktur ist ausgewogen – mit einem Schwerpunkt bei Versicherungsgesellschaften. Bei der unvermeidlichen Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung der Teilmärkte der Finanzdienstleistungsbranche wirkt dieser ‚General-Interest‘-Ansatz risikoausgleichend.

Für das wichtigste Produkt der Gruppe, das Cash.-Magazin, werden die entscheidenden Geschäftsabläufe Redaktion, Produktion, Anzeigenakquisition

und Vertriebssteuerung mit eigenem Personal durchgeführt. Vorstufe, Druck, Versand und Kioskvertrieb obliegen externen Dienstleistern.

## **b) Steuerungssystem**

Die geringe Größe der Gruppe ermöglicht die Beschränkung auf wenige, aussagekräftige Kennzahlen. Für Cash.Print sind dies insbesondere typische verlagsspezifische Angaben wie verkaufte und verbreitete Auflage, Anzeigenpreise sowie Branchen- und Werbewege-Strukturen. Für die Internet-Auftritte werden ebenfalls Standard-Angaben wie page impressions, visits und Verweildauer verfolgt, für die Online-Newsletter sind die Empfängerzahlen sowie die Öffnungs- und Klick-Raten wichtig.

Bezüglich der Analysen und Produkt-Profile von G.U.B. Analyse ist in erster Linie die Zahl der erstellten und verkauften Produkte maßgeblich.

Im Übrigen erfolgt die Steuerung anhand üblicher betriebswirtschaftlicher Auswertungen, die im Wesentlichen dem handelsbilanziellen Gliederungs-schemata der Gewinn- und Verlustrechnung folgen.

## **c) Strategische Grundsätze**

Die Aktivitäten der Cash.-Gruppe lassen sich den beiden folgenden strategischen Grundsätzen zuordnen:

Die allgemeine Geschäftsstrategie ist darauf ausgerichtet, die Finanzdienstleistungsbranche auf inhaltlich und konzeptionell so anspruchsvollem Niveau mit medialen Dienstleistungen zu versorgen, dass die Attraktivität der Gruppe als Werbeplattform erhalten und ausgebaut werden kann. Geschäftsfelder-Erweiterungen und Produkt-Neuentwicklungen werden mit Priorität aus dem Kerngeschäft abgeleitet.

Die Finanzierungsstrategie der Cash.-Gruppe hat derzeit langfristig eine möglichst weitgehende Finanzierung durch Eigenkapital und damit größtmögliche finanzielle Sicherheit und Unabhängigkeit zum Ziel. Daher wurde in den vergangenen Jahren der

freie Cash Flow zur Schuldentilgung eingesetzt, später zur Schaffung einer Liquiditätsreserve, mit welcher auch der liquide Abfluss der Jahre 2018 und 2019 finanziert wurde. Der Wieder-Aufbau einer solchen Reserve hat hohe Priorität. Für weitere Angaben, außerdem zur Entwicklung des Fremdkapitals vgl. 2.3.

Beides ist nach Auffassung der Geschäftsleitung derzeit gut miteinander vereinbar, da es zur Festigung oder zum Ausbau der Marktstellung aus heutiger Sicht nicht unabdingbar größerer Investitionen oder Akquisitionen bedarf, sondern vor allem verlegerisch-unternehmerischen Gespürs und kompetenten Personals. Gleichwohl sind beispielsweise Akquisitionen oder Geschäftsfelder-Erweiterungen nicht grundsätzlich ausgeschlossen.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1. Wirtschaftliche Rahmendaten

#### a) Allgemeine Wirtschaftslage

Die deutsche Wirtschaft konnte in 2019 laut dem Statistischen Bundesamt in Wiesbaden um nur noch 0,6 Prozent (Vorjahr 1,5 Prozent) wachsen. Dennoch war sie damit im zehnten Jahr in Folge gewachsen. Dies war die längste Wachstumsphase im vereinten Deutschland. Verglichen mit dem Durchschnittswert von plus 1,3 Prozent der letzten zehn Jahre konnte die deutsche Wirtschaft somit allerdings nur noch um etwas mehr als die Hälfte zulegen.

Die Treiber des Wachstums waren sowohl der private als auch der staatliche Konsum. Während sich die privaten Ausgaben um 1,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr erhöhten, stiegen die Konsumausgaben des Staates um 2,5 Prozent. Die deutschen Exporte und Importe haben im Jahr 2019 die bisherigen Höchstwerte aus dem Jahr 2018 übertroffen. Allerdings verlor das Wachstum im Vergleich zu den Vorjahren an Dynamik: 2019 wurden von Deutschland Waren im Wert von 1.328 Milliarden Euro exportiert und Waren im Wert von 1.104 Milliarden Euro importiert.

Das Jahr 2020 ist aufgrund der Corona-Pandemie von einer tiefen gesamtwirtschaftlichen Rezession überschattet. Als wie groß sich die konkreten Auswirkungen auf die verschiedenen für Cash-relevanten Kapitalmarktsegmente und die Branche der Vermittler letztlich darstellen werden, ist derzeit noch nicht abzuschätzen. Die folgenden marktbe-

zogenen Ausführungen haben daher ihren Schwerpunkt bei der Darstellung der Entwicklung im Berichtsjahr 2019.

Die Börsen weltweit profitierten 2019 weiterhin von der expansiven Geldpolitik der Notenbanken aufgrund schwächelnder Konjunktursignale. Unter der neuen EZB-Präsidentin Christine Lagarde hat die Politik des billigen Geldes bislang eine Fortsetzung erfahren, nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund der Corona-Krise. Der Leitindex DAX konnte um rund 25 Prozent zulegen, nachdem er in 2018 um rund 18 Prozent abgestürzt war. Der breite S&P 500 Index und der Technologieindex Nasdaq kletterten um 29 bzw. 35 Prozent. Der Dow Jones Index, der die 30 wichtigsten Industrieunternehmen listet, kletterte um 22 Prozent, nachdem er in 2018 knapp sechs Prozent niedriger beendet hatte.

Das Jahr 2020 bescherte den Indizes demgegenüber einen Einbruch auf breiter Front. Im Frühjahr 2020 gingen nahezu sämtliche Aktienindizes als Folge der Corona-Pandemie auf Talfahrt, gefolgt von einer Phase sehr volatiler Kursentwicklungen. Ob und wann die Börsen zu einem nachhaltigen Aufwärtspfad zurückfinden, hängt nicht zuletzt sowohl von der weiteren Entwicklung der Pandemie als auch von den Fortschritten bei der Forschung für einen Impfstoff bzw. ein Medikament zur Behandlung von Covid-19 ab.

## b) Rahmendaten von spezieller Bedeutung für die Cash.-Gruppe

Im Folgenden werden die Entwicklungen in den Segmenten entsprechend der Cash.-Rubrizierung skizziert.

### **Versicherungen**

Die deutsche Versicherungswirtschaft zeigte sich mit dem Geschäftsverlauf 2019 angesichts der vielschichtigen Risiken ausgesprochen zufrieden. Die Beitragseinnahmen kletterten um 6,7 Prozent auf 216 Milliarden Euro. Dabei konnten die Versicherungsunternehmen in allen drei Sparten – der Lebens-, der Kranken- und der Sachversicherung – bessere Ergebnisse verbuchen als im Vorjahr.

Vor dem Hintergrund der Niedrigzinspolitik der EZB hatten alle Lebensversicherer in den vergangenen Jahren ihre Überschussbeteiligungen kontinuierlich senken müssen. Die Experten der Ratingagentur Assekurata hatten den Markt umfassend untersucht und festgestellt, dass die Überschussdeklarationen für 2019 nur geringfügig gesenkt wurden. Über alle analysierten Produktarten und Tarifgenerationen lag die durchschnittliche Verzinsung mit 2,84 Prozent auf Vorjahresniveau, womit nach Einschätzung der Experten der rückläufige Trend der Vorjahre gestoppt ist.

Nach den Zahlen des Gesamtverbands der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) verzeichneten die Lebensversicherer, Pensionskassen und Pensionsfonds zusammen ein Beitragsplus von 11,3 Prozent auf nunmehr 102,5 Milliarden Euro. In der Branche zeigt sich vor dem Hintergrund der durch die EZB veranlassten Niedrigzinsphase, dass die alte Kapitallebensversicherung kaum noch nachgefragt wird. Stattdessen liegt der Fokus auf neuartigen Altersvorsorgeprodukten mit modifizierten Garantien, Index- oder Fondsgebundenen Versicherungen. In der Schaden- und Unfallversicherung kletterten die Beitragseinnahmen 2019 laut Hochrechnung um 3,2 Prozent auf 72,9 Milliarden Euro. Auch in der privaten Krankenversicherung verbesserten sich die Beitragseinnahmen. Sie

wuchsen um 2,3 Prozentpunkte auf 40,7 Milliarden Euro.

Vor den Hintergrund der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Verunsicherungen und Verwerfungen in der Wirtschaft und Industrie sowie den weltweiten Börsen sind seriöse Prognosen über den Geschäftsverlauf 2020 derzeit kaum möglich, wenngleich sich das Geschäft im Vergleich mit anderen Wirtschaftszweigen aktuell noch relativ stabil zeigt.

Unabhängig davon wird sich die Versicherungsbranche mit drei großen Themenbereichen auseinandersetzen müssen: Dazu gehören Klimawandel und Nachhaltigkeit, Digitalisierung, die Notwendigkeit einer tiefgreifenden Reform der privaten Altersvorsorge sowie die Nullzinspolitik der Europäischen Zentralbank.

### **Investmentfonds**

Die deutsche Investmentbranche verzeichnete in 2019 laut BVI Bundesverband Investment und Asset Management Nettomittelzuflüsse von 120,2 Milliarden Euro (Vorjahr: 119 Milliarden Euro). Von Privatanlegerseite kamen 17,5 Milliarden Euro (Vorjahr: 21,8 Milliarden) neue Mittel hinzu. Institutionelle Investoren legten 102,7 Milliarden Euro (Vorjahr: 94,7 Milliarden Euro) in Spezialfonds an.

Nachdem Mischfonds sechs Jahre lang in Folge die Absatzliste der Publikumsfonds angeführt hatten, wurden sie in 2019 von den offenen Immobilienfonds abgelöst. Letzteren flossen 10,7 Milliarden Euro (Vorjahr: 6,4 Milliarden Euro) zu, während Mischfonds netto 10,5 Milliarden Euro Anlegergelder (Vorjahr: 21,7 Milliarden Euro) einsammeln konnten. Auf Platz drei rangieren Aktienfonds, die 4,4 Milliarden Euro (Vorjahr: 0,7 Milliarden Euro) frisches Geld auf sich vereinen konnten. Abgestürzt sind erneut Rentenfonds, die netto Abflüsse von 3,7 Milliarden Euro verkraften mussten, nach bereits 5,1 Milliarden Euro im Vorjahr.

Die gute Stimmung an den Börsen hatte 2019 dafür gesorgt, dass das von der Investmentbranche verwaltete Vermögen auf 3,398 Billionen Euro wuchs. In 2018 lag der Vergleichswert bei 2,954 Billionen Euro. Auf die Spezialfonds entfiel dabei ein Volumen von 1,875 Billionen Euro, auf Publikumsfonds 1,116 Billionen Euro.

### **Sachwertanlagen**

Die Beteiligungsbranche konnte in 2019 eine erfreuliche Entwicklung verzeichnen. Im Rahmen der von Cash. traditionell erhobenen Platzierungszahlen stieg das Volumen von alternativen Investmentfonds (AIFs) und Vermögensanlagen im Jahr 2019 um fast drei Viertel.

Insgesamt 2,24 Milliarden Euro Eigenkapital haben die 43 Anbieter von Sachwertanlagen, die ihre Platzierungszahlen an die Cash.-Redaktion gemeldet haben, im vergangenen Jahr bei Privatkunden eingeworben. Das entspricht einer Steigerung von mehr als 72 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert. Allerdings: Der Vorjahresvergleich hinkt etwas. Denn für 2019 hat Cash. erstmals auch die Crowd-Investing-Plattformen für Sachwertinvestitionen, die zunehmend an Bedeutung gewinnen, in die Erhebung einbezogen. Die neun Unternehmen aus diesem Segment, die erstmals den Cash.-Fragebogen beantwortet haben, steuerten 320 Millionen Euro zum Retail-Neugeschäft der Branche bei, davon allein Exporo 200 Millionen Euro. Doch auch ohne dieses zusätzliche Volumen bleibt das Wachstum beachtlich. Die klassischen Anbieter von alternativen Investmentfonds (AIFs) und prospektpflichtigen Anlagen nach dem Vermögensanlagengesetz (VermAnlG) haben demnach gut 1,9 Milliarden Euro bei Privatanlegern platziert. Das entspricht einer Steigerung von 47,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Nach dem tiefen Einbruch 2018, der wesentlich aus der Pleite des Container-Anbieters P&R sowie dem Start der EU-Richtlinie MiFID II im Banken- und Institutsvertrieb ab Anfang 2018 resultierte, kann das durchaus als Comeback der Sachwerte be-

zeichnet werden. Das belegt auch der Umstand, dass 23 der 28 Unternehmen, zu denen auch die Vorjahreszahl vorlag, einen Zuwachs des Retail-Volumens zu verzeichnen haben, der vielfach erheblich ist. Von der Corona-Krise dürfte das Segment der Sachwertanlagen vermutlich neben dem Immobiliensektor am wenigsten von der Verwerfung an den Kapitalmärkten betroffen sein und möglicherweise im Gegenteil von der Entwicklung an den übrigen Anlage-Märkten sogar profitieren.

### **Immobilien**

Das „Trendbarometer Immobilien-Investmentmarkt 2020“ von EY zeigt für deutsche Gewerbe- und Wohnimmobilien für 2019 einen Anstieg der Transaktionen auf 89,5 Milliarden Euro (Vorjahr: 78,1 Milliarden Euro). Auch für 2020 rechnet EY mit einem ähnlich hohen Transaktionsvolumen. 93 Prozent der Investoren erwarten ein attraktives bis sehr attraktives Markumfeld. Allerdings ist der Anteil derer, die den deutschen Immobilienmarkt als uneingeschränkt sehr attraktiv einschätzen, im Vergleich zum Vorjahr von 41 auf 32 Prozent gesunken. 70 Prozent gehen davon aus, dass sich das Transaktionsvolumen auf hohem Niveau einpendeln wird, nur 16 Prozent erwarten ein weiter steigendes Transaktionsvolumen.

Nach Angaben des Berliner Analysehaus Bulwien Gesa verzeichnete der Wohnungsmarkt in 2019 ein Plus von insgesamt 4,7 Prozent. Der Wohnungsmarkt bleibt die treibende Kraft im bulwiengesamten Immobilienindex. Der Teilindex Wohnen steigt mit 5,5 Prozent (Vorjahr: 7,0 Prozent) erneut an, wenngleich nicht mehr ganz so dynamisch wie im Vorjahr. Preistreiber Nummer eins bleiben die Kaufobjekte, egal ob Grundstückspreise für Einfamilienhäuser (plus 7,3 Prozent), Kaufpreise für Reihenhäuser oder Neubau-Eigentumswohnungen (beide plus 6,8 Prozent). Dagegen ist der Preisanstieg bei Wohnungsmieten im Neubau (3,6 Prozent) und Bestand (2,5 Prozent) vergleichsweise moderat.

Aktuell bestimmen nach Angaben von Bulwien Gesa zwei Knappheitsfaktoren den deutschen Wohnungsmarkt: der Mangel an Grundstücken und feh-

lende Baukapazitäten. Das Statistische Bundesamt hat im Vorjahresvergleich etwas mehr Baugenehmigungen im Wohnungsbau registriert und die Bauindustrie meldet steigende Auftragsbestände für 2020. Aufgrund des Engpasses bei Baukapazitäten ist jedoch nicht mit einer verstärkten Fertigstellung von Wohnraum zu rechnen. Der seit Jahren bestehende Bauüberhang dürfte somit weiter ansteigen.

### **Berater**

Eines der beherrschenden Themen in der Beraterbranche war die Verabschiedung bzw. die Vorbereitung neuer Regulierungsvorhaben. So hat das Bundeswirtschaftsministerium im Juli 2019 die überarbeitete Fassung der neuen Finanzanlagenvermittlungsverordnung (FinVermV) für den freien Vertrieb veröffentlicht. Sie sieht vor, dass die Finanzdienstleister telefonische Beratungsgespräche mit den Kunden aufzeichnen müssen. Dieses „Taping“ ist in der EU-Finanzmarktrichtlinie MiFID II vorgesehen, die mit der Neufassung der FinVermV nun auch im freien Vertrieb umgesetzt werden soll. In zwei anderen wesentlichen Punkten wurden dagegen noch Verbesserungen gegenüber dem ersten Entwurf vorgenommen. Erstens wird den Vermittlern eine Übergangsfrist von zehn Monaten nach Verkündung der Verordnung eingeräumt, also nach Verabschiedung und Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt. Zweitens werden die Anforderungen für den Zielmarktgleich im Rahmen der künftig erforderlichen „Geeignetheitserklärung“ entschärft. Hierbei geht es um den Abgleich bestimmter Merkmale des Anlegers zum Beispiel hinsichtlich Risikobereitschaft und Anlagehorizont, die vom Anbieter entsprechend den Ausprägungen des Produkts als „Zielmarkt“ vorgegeben werden.

Ein weiteres Regulierungsprojekt ist das mittlerweile von der Bundesregierung verabschiedete Finanzanlagenvermittler–Aufsichtsübertragungsgesetz (Fin-AnlVÜG), mit dem die Aufsicht über Finanzanlagen-

vermittler und Honorar-Finanzanlagenberater auf die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) übertragen werden soll. Bislang liegen Aufsicht und Vollzug bei den Ländern – in neun Ländern bei den Gewerbeämtern und in sieben bei den Industrie- und Handelskammern.

Bei den genannten Regulierungsvorhaben handelt es sich um schwerwiegende Eingriffe in den Finanzvertrieb, die sowohl den administrativen als auch den finanziellen Aufwand für die Unternehmen deutlich erhöhen werden.

Das Jahr 2019 ist gemäß den gemeldeten Geschäftszahlen einiger Vertriebe offensichtlich gut verlaufen. So berichtet der Wieslocher Finanzdienstleister MLP für das vergangene Jahr einen Anstieg der Provisionserlöse auf 672,9 Millionen Euro, nach 624,8 Millionen Euro in 2018.

### **Fazit**

Die durchwachsenen Meldungen aus den einzelnen Teil-Branchen bestätigen, ganz unabhängig von der aktuellen Lage der Gesamtwirtschaft, einmal mehr die Richtigkeit und die stabilisierende Wirkung des ‚General-Interest‘-Ansatzes von Cash.

Dass der Schwerpunkt des Cash.-Geschäfts gleichwohl beim Thema Versicherungen liegt, wirkt im Krisenjahr 2020 offenbar festigend, denn bislang zeigt der Umsatz der Cash.-Gruppe eine relativ erfreuliche Entwicklung; vgl. dazu die nachfolgenden Ausführungen.

Cash. konnte im Jahr 2019 seine Position als branchenübergreifendes Medienhaus in unverändert schwierigem Markt-Umfeld behaupten. Noch fehlen allerdings neue Umsatz-Impulse aus dem Markt und im Jahr 2020 sind solche kaum zu erwarten. Daher bedarf es eines unverändert straffen Kostenmanagements.

## 2.2. Ertragslage

### Konzernabschluss

Der Umsatz der Cash.-Gruppe lag in 2019 mit 2,24 Millionen Euro unter dem des Vorjahres von 2,61 Millionen Euro. Trotz weiterer erheblicher Einsparmaßnahmen genügte dies nicht für ein ausgeglichenes Ergebnis, weil die Gruppe aufgrund eines Managementwechsels eine hohe Doppelbelastung bei den Personalkosten zu tragen hatte (TEUR 230; vgl. dazu auch die nachfolgenden Ausführungen zur Cash.Print GmbH).

Beides war zum Halbjahr bereits berichtet worden und das Ergebnis im Konzernabschluss hatte mit einem Minus von 225 Tausend Euro (Vorjahr TEUR 12) erwartungsgemäß in etwa die Höhe der personellen Sonderbelastung.

Die Sondereffekte insgesamt beliefen sich per saldo auf einen das Ergebnis verschlechternden Betrag von rund TEUR 205. Neben besagter Doppelbelas-

tung als mit Abstand wichtigster Position handelt es sich dabei um außergewöhnliche Beratungskosten, Auflösung von Rückstellungen, Ausbuchung abschließend nicht mehr zu begleicher Verbindlichkeiten, Prozesskostenerstattungen etc.

Die Zinsbelastung (TEUR 23) betrifft wie im Vorjahr ein Darlehen mit Rangrücktritt.

Auf Ebene der einzelnen Gesellschaften/Segmente erwirtschaftete der eigene Geschäftsbetrieb (also vor Ergebnisabführung) der Cash.Medien AG einen Verlust. Cash.Print GmbH (belastet durch o. a. nachlaufende Personalkosten) und G.U.B. GmbH erzielten zu geringe Überschüsse, als dass das Defizit der AG damit hätte ausgeglichen werden konnte. Vgl. die folgenden Ausführungen zu den Einzelgesellschaften.

## Kommentierung der Entwicklung der Einzelgesellschaften/Segmente

### Cash.Medien AG

Die Cash.Medien AG ist rechtlich und wirtschaftlich eng mit den übrigen Gesellschaften und deren Produkten verzahnt.

Neben ihrer Tätigkeit als geschäftsleitende Holding richtet die Cash.Medien AG jährlich die Cash.Gala aus, Treffpunkt für Führungskräfte aus der Finanzdienstleistungsbranche. Auf der Veranstaltung werden die „Financial Advisors Awards“ verliehen, die nach Prüfung durch eine Fach-Jury besonders hochwertigen Finanzprodukten zuerkannt werden. Außerdem wird eine herausragende Persönlichkeit der Branche als „Head of the Year“ geehrt. Die Cash.Gala als renommierte Branchenveranstaltung ist ein zentraler Baustein für das Marketing der gesamten Gruppe.

Die Finanzierung erfolgt durch die Vermarktung von Medien-Paketen, mit deren Abnahme Unternehmen zu „Partnern der Cash.Gala“ werden, sowie durch Gebühren im Zusammenhang mit den Financial Advisors Awards.

Bei der AG fiel bei um die Ergebnisabführung bereinigter Betrachtung auch in 2019 strukturell bedingt ein Verlust an: Der wichtigste Grund dafür ist, dass die AG fast alle mit ihrem Status als Publikums-Aktiengesellschaft verbundenen Kosten trägt (rund TEUR 120), auch wenn diese als nicht operativ betrachtet werden können.

Im Vorjahr war das Ergebnis der AG durch den Forderungsverzicht gegenüber der G.U.B. GmbH mit TEUR 93 belastet worden.

Das eigene Ergebnis (also vor Ergebnisabführung) der AG liegt bei rund TEUR -273. Der entsprechende Vorjahreswert hatte bei TEUR -300 gelegen (darin enthalten seinerzeit TEUR 93 an Forderungsverzicht gegenüber der G.U.B. GmbH). Unter Einbeziehung der Ergebnisabführung der Cash.Print GmbH (TEUR 36; Vorjahr TEUR 120) hat die AG in 2019 im Einzelabschluss ein Ergebnis von TEUR -237 (Vorjahr: TEUR -180) erwirtschaftet.

### **Cash.Print GmbH**

#### **Cash.-Magazin**

Das mit weitem Abstand wichtigste Produkt der Gruppe ist das Magazin „Cash.“, verlegt von der Cash.Print GmbH. In 2019 erschienen zwölf Normalausgaben, drei Specials sowie vier Ausgaben von „Global Investor“. Außerdem gab es erneut diverse „Cash.EXTRA“ und „Cash.EXKLUSIV“ zu spezialisierten Themen wie Digitalisierung, Sachwerte oder Baufinanzierungen.

Der für die 19 Hefte akquirierte Anzeigenumsatz lag mit 1,51 Millionen Euro abermals unter Vorjahresniveau (rund 1,96 Millionen).

Die Abonnenten-Zahl des Cash.-OnVista-Newsletters lag 2019 bei durchschnittlich rund 18.000. Die vormals zwei ergänzenden spezialisierten Newsletter zu den Themen Versicherungen und Immobilien wurden in 2019 in einem neuen Format zusammengefasst und gestrafft: „Cash. 5vor5“. Die Werbeumsätze für [www.cash-online.de](http://www.cash-online.de) und Newsletter lagen mit TEUR 267 etwas höher als im Vorjahr (TEUR 260).

Das Ergebnis vor Abführung des Segments Cash.Print liegt mit TEUR 36 unter dem des Vorjahres (TEUR 120), ist allerdings belastet durch die nachlaufenden Bezüge der ausgeschiedenen Geschäftsleitung (TEUR 230), die auch im Falle des

Vorstands stets über die Cash.Print GmbH abgerechnet wurden. Bereinigt darum liegt das Ergebnis bei TEUR 266. Das entspricht einer Umsatzrendite von rund zwölf Prozent. Bei Cash.TV (unter dem Dach der Cash.Print GmbH) fand in 2019 kein Geschäft statt.

### **G.U.B. Analyse Finanzresearch GmbH (vormals Deutsches Finanzdienstleistungs-Institut GmbH)**

Ende 2018 war beschlossen worden, bei der Gesellschaft auch namentlich zum alten Marken-Kern zurückzukehren, nämlich dem Geschäft mit G.U.B. Analysen. Die entsprechende Satzungsänderung der Firma wurde im Januar 2019 wirksam.

Das Geschäft der G.U.B. erreichte in 2019 ein ähnlich geringes Niveau wie 2018. Der Umsatz mit G.U.B. Analysen lag mit TEUR 66 zwar über Vorjahr (TEUR 55), allerdings wurde in 2019 kein Management-Rating erstellt (Vorjahr: TEUR 8).

Ursächlich für das weiterhin schwache Kerngeschäft bleibt die allgemeine Lage am Markt für Sachwertanlagen, der nur wenige Emissionen hervorbringt, die für eine Analyse geeignet sind. Die relativ kleinen Bürgerwindparks etwa haben nicht hinreichend viel Marketing-Etat, um überhaupt einen Kauf in Erwägung zu ziehen.

Der Chefanalyst der G.U.B. nimmt zusätzlich die Aufgaben eines Redakteurs für das Thema Sachwertanlagen für das Cash.-Magazin wahr. Dafür erfolgt eine angemessene Weiterberechnung an die Cash.Print GmbH.

Die Gesellschaft zeigt in 2019 einen Jahresüberschuss von TEUR 12, in dem allerdings TEUR 17 an sonstigen Erträgen enthalten sind, die in Zusammenhang mit den beendeten Gerichtsverfahren i. S. Lombardium stehen: Erstattung von Prozesskosten, Auflösung von Rückstellungen.

Der Vorjahreswert von TEUR 192 enthielt ebenfalls hohe sonstige betriebliche Erträge (TEUR 181 aus



Forderungsverzichten der Cash.Medien AG und der Cash.Print; TEUR 23 im Zusammenhang mit der Beendigung von Lombardium-Verfahren; bereinigtes Ergebnis 2018 daher. TEUR -12).

### **Wichtige Einzelpositionen bei Aufwand und Ertrag**

Die bedeutendste Ertragsposition, bezogen auf die gesamten Konzern-Umsatzerlöse, ist das Anzeigengeschäft inkl. Nebenprodukten mit knapp drei Vierteln. Der Vertrieb des Magazins, Gala und G.U.B.-Produkte liegen jeweils im einstelligen Prozentbereich, die Online-Erlöse etwas darüber. Gemeinsam stellt das verbleibenden ca. 27 Prozent.

## **2.3. Finanzlage**

An Altverpflichtungen besteht zum Abschlussstichtag lediglich noch ein Darlehen mit Rangrücktritt.

Die Kapitalflussrechnung für den Konzernabschluss zeigt einen negativen Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit, der ursächlich auf das negative Jahresergebnis zurückzuführen ist.

Die Investitionen des vergangenen Jahres betrafen vornehmlich einen neuen Internet-Auftritt der Cash.Print GmbH, der im Juni 2020 fertiggestellt wird. Ersatz und Ergänzungen der IT-Ausstattung nahmen lediglich geringen Umfang ein.

Der „Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit“ zeigt Darlehenszinsen.

Bilanziell ist das Eigenkapital im Konzernabschluss weiterhin rechnerisch negativ. In 2019 zeigt die Cash.Medien AG ebenfalls eine Unterbilanz. Vgl. dazu 5.3. Going-concern-Prämisse. Es besteht kein genehmigtes Kapital.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (Materialaufwand) entfielen zur knappen Hälfte auf Druck und Vorstufe des Cash.-Magazins.

Wichtige Einzelgrößen des operativen Personalaufwands sind Redaktion und Produktion mit gut 35 Prozent, gefolgt von Verkauf/Vertrieb mit gut 20 Prozent.

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind wichtige Positionen:

- Kosten für Buchhaltung, Jahresabschlusserstellung und Prüfung sowie Kosten der Hauptversammlung (13 Prozent)
- Kosten für Vertrieb (15 Prozent)
- Mieten, Pacht und Leasing (12 Prozent)
- Rechts- und Beratungskosten (23 Prozent)

An Bankdarlehen steht der Cash.Print GmbH eine Kontokorrentlinie über TEUR 100 zur Verfügung. In 2019 waren es noch lediglich TEUR 30 gewesen, die Erhöhung wurde der Cash.Print GmbH im Frühjahr 2020 vorsorglich angeboten, um in Anbetracht der Wirtschafts-Entwicklung infolge der Corona-Pandemie ein zusätzliches Sicherheitspolster zu schaffen. Die Bank hat signalisiert, bei Bedarf für eine weitere Erhöhung zur Verfügung zu stehen.

Per Bilanzstichtag beläuft sich die Darlehensverpflichtung mit Rangrücktritt auf rund TEUR 487. Darauf können derzeit keine Zahlungen verlangt werden. Nach juristischer Prüfung der Zulässigkeit wurde in 2011 beschlossen, zumindest die laufenden Zinsen zu bedienen, um die Position nicht weiter steigen zu lassen. Mit der Rückführung des Rangrücktritts-Darlehens wird erst begonnen, wenn dies unter liquiditätsmäßigen und rechtlichen Aspekten vertretbar ist. In 2020 wurde das Darlehen vom vormaligen Darlehensgeber an Josef Depenbrock abgetreten, Aktionär und Mitglied des Auf-

sichtsrates der Cash.Medien AG. Am Bestehen des Rangrücktritts ändert sich dadurch nichts.

Die Verpflichtung aus der Vergleichsvereinbarung Dr. Jansen ist im Februar 2019 plangemäß ausgelaufen.

Eine Erweiterung der bestehenden Eigenkapitalbasis ist nicht vorgesehen.

## 2.4. Vermögenslage

Im Einzelabschluss der Cash.Medien AG finden sich folgende Beteiligungsansätze:

Gesellschaft	Ansatz Einzelabschluss
Cash.Print	925 (925)
G.U.B.	100 (100)

Die Wertansätze wurden im Rahmen von impairment tests geprüft. Die Bewertung erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten. Der impairment test ergab für die Cash.Print hohe stille Reserven.

Anderes langfristiges Vermögen besteht im Konzernabschluss lediglich in untergeordnetem Umfang. Größere Anschaffungen in Ausrüstung wurden im Jahr 2019 nicht getätigt, es hatte lediglich ein

turnusmäßiger Austausch der älteren Geräte begonnen. Im Frühjahr 2020 wurden dann rasch in größerem Umfang neue Geräte angeschafft, als im Zuge der Corona-Pandemie die gesamte Belegschaft ins Home Office geschickt wurde.

In einen neuen Internet-Auftritt wurden im Jahre 2019 TEUR 28 investiert.

Das kurzfristige Vermögen entfällt zu 15 Prozent auf unfertige Leistungen und zu 51 Prozent auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände. Zahlungsmittel, ganz überwiegend in Form von Bankguthaben, machen 35 Prozent der Position aus.

## 2.5. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wie bereits unter 1. b) ausgeführt, besteht angesichts der geringen Größe und einfachen Struktur der Gruppe kein Anlass zur Verwendung aufwändiger Finanz-Kennzahlen. Die wichtigsten zur internen Steuerung der Gruppe verwendeten Angaben sind absolute Umsatz- und Kostengrößen oder vergleichbar einfache Angaben vor allem verlagsspezifischer Natur.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind in erster Linie Angaben zu Reichweite und Leserschaft.

Bezüglich der entsprechenden Parameter sieht der Vorstand Verbesserungs- und Nachholbedarf, obwohl das Cash.-Magazin laut HBS-Studie bei der Reichweite unter den unabhängigen Finanzberatern immer noch Platz 2 belegt und laut MRTK-Analyse eine Markenbekanntheit von 90 Prozent aufweist.

## 2.6. Zusammenfassung der wirtschaftlichen Gesamtlage

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts bedarf in Anbetracht der durch die beschriebenen Sondereffekte aufgezehrten Liquiditätsreserve sorgfältiger Beobachtung. Umso wichtiger ist es, dass nicht nur diese Belastungen in 2020 nicht mehr anfallen, sondern auch weitere Einsparmaßnahmen ihre volle Wirksamkeit erst im laufenden Jahr entfalten werden. Insofern wäre die Gruppe auch bei konstantem Umsatz in 2020 wesentlich besser aufgestellt als im Vorjahr.

Eine Trendwende im wirtschaftlichen Umfeld sowie größere Umsatzimpulse sind in 2020 nicht zu erwarten, dazu sind die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen viel zu prekär. Vgl. 4. Prognosebericht.

Die finanziellen (Alt-)Verpflichtungen sind nicht fällig wegen Rangrücktritt. Daher ergeben sich daraus keine Risiken.

Das insgesamt bereits akquirierte Buchungsvolumen für das Jahr 2020 liegt deutlich über Vorjahresniveau, getrieben durch die verstärkte Vermarktung von Extras und die Einführung neuer Specials (Nachhaltigkeit und Digitalisierung). Gleiches gilt für die bereits akquirierten Online-Aufträge – ein in Anbetracht der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung im Zuge der Corona-Pandemie bemerkenswerter Erfolg, da die Verlags-Branche ansonsten mit Stornierungen und hohen Umsatzrückgängen zu kämpfen hat. In Sachen Online ist überdies durch den Relaunch der Webseite eine weitere Belebung zu erwarten. Eine Basis für eine fundierte Prognose zum jeweiligen Gesamtjahresverlauf ist allerdings jeweils noch nicht gegeben.

## 2.7. Weitere bedeutende Ereignisse des Jahres 2019

Zum 1. Juni 2019 hat Herr Gerhard Langstein das Amt des Vorstands der Cash.Medien AG übernommen, nachdem er kurz vorher zunächst Geschäftsführer der Cash.Print GmbH geworden war. Herr Langstein war bereits von 2011 bis 2017 für Cash. als Anzeigenleiter tätig gewesen. Schwerpunkt seiner Arbeit sind der digitale Umbau, die Unterstützung des Akquisitions-Teams sowie die Erhöhung des Umsatzes, was in 2020 erste Früchte trägt.

Per 30. Juni ist der ehemalige Geschäftsführer der Cash.Print GmbH ausgeschieden. Schwerpunkt seiner Arbeit war der Verkauf gewesen, daher wurde per 1. August 2019 ein neuer Verkäufer eingestellt, der am Standort Frankfurt/Main tätig ist.

Zum 30. September hat Herr Dr. Heiko A. Giermann sein Aufsichtsratsmandat bei der Cash.Medien AG niedergelegt. Das Amtsgericht Hamburg hat auf Antrag des Vorstandes per 1. Oktober Herrn Felix Hannemann zum neuen Aufsichtsrat bestellt. Herr Hannemann ist Journalist und UX-Designer von Beruf.

Seit dem 1. August hat Cash. einen weiteren Teil der Büroflächen untervermietet.

Im Dezember 2019 wurden die Geschäftsräume der Cash.Medien AG und der Cash.Print GmbH polizeilich durchsucht. Dies steht im Zusammenhang mit wettbewerbsrechtlichen Vorwürfen eines Cash.-Mitbewerbers. Ermittlungserkenntnisse wiesen die Behörden bislang nicht vor.

### 3. Nachtragsbericht

Seit Mitte April befindet sich der überwiegende Teil der Belegschaft der Cash.-Gruppe in Kurzarbeit. Vor allem aufgrund der wegen der Kontaktbeschränkungen wegfallenden Außentermine, des Entfalls des für Mai geplanten „Digital Day by Cash.“ sowie weiterer redaktioneller Veranstaltungen und Messen wurde die Arbeitszeit auf 80 Prozent der gewöhnlichen Arbeitszeit reduziert. Die Geschäftsleitung erwartet, ab September 2020 in normale Verhältnisse zurückkehren zu können.

### 4. Prognosebericht

Alles überlagerndes Thema bezüglich jedweder Prognose ist derzeit die Corona-Pandemie. Die Tatsache, dass – nach Jahren rückläufiger Umsätze – die Zeichen für die Umsatzentwicklung der Gruppe erstmals wieder mit einem aktuellen Plus gegenüber Vorjahr in die andere Richtung deuten, tritt demgegenüber in den Hintergrund.

Bedeutsam für die Cash.-Gruppe ist dabei nicht allein die Feststellung, dass sich die gesamte Wirtschaft in einer tiefen Rezession befindet. Vielmehr ist die Verlagsbranche in ganz besonderem Maße betroffen, wie sich der allgemeinen Berichterstattung entnehmen lässt. Bislang steuert die Cash.-Gruppe allerdings vergleichsweise gut durch die Krise.

Bereits seit einigen Jahren hatten neue Geschäftsideen oder auch die Akquisition neuer Kunden zu meist allenfalls Minder-Umsätze in anderen Bereichen (teilweise) ausgeglichen, die zum Beispiel aufgrund von – durchaus üblich im Verlagsgeschäft – Änderungen im Buchungsverhalten einzelner Kunden entstanden waren.

Der Vorstand erwartet, in den vergangenen Jahren verloren gegangene Marktanteile nicht nur zurück-

Ab Juni 2020 wird die neue Webseite der Cash.Print GmbH ([www.cash-online.de](http://www.cash-online.de)) online sein. Sie wurde völlig neu programmiert und vereint ein modernes Layout und aktuelle Werbemöglichkeiten mit besserer technischer Performance und einer vereinfachten Bedienbarkeit.

gewinnen, sondern auch ausbauen zu können. Gleichwohl hat er in Anbetracht der Unsicherheiten am Markt ein deutliche Straffung des Kostengerüsts umgesetzt.

Eine weiter anhaltende Abwärtsbewegung der Umsätze nimmt der Vorstand derzeit nicht an. Insbesondere ist nach den Personalwechseln im Management zwischen Ende 2018 und Mitte 2019 nunmehr Kontinuität in der Führung der Gruppe gewährleistet und es zeigen sich messbare Erfolge in der Akquisition, die vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Lage besonders bemerkenswert sind und die getrieben sind durch ein hohes Plus bei den Extras.

Die folgenden zukunftsbezogenen Aussagen enthalten subjektive Einschätzungen der Geschäftsleitung. Sie leiten sich aus Erfahrungen der Vergangenheit ab und beziehen geplante Auswirkungen geschäftspolitischer Entscheidungen sowie abzusehende bilanzielle Effekte ein. Veränderungen bei den Rahmenbedingungen und nicht vorhersehbare Einflussgrößen können sich auf die Eintrittswahrscheinlichkeit auswirken und zu abweichenden Entwicklungen führen. Insbesondere bestehen im Hinblick auf die derzeitige und zukünftige Marktent-

wicklung große Unsicherheiten. Neben der gesamtwirtschaftlichen Lage in Anbetracht der Pandemie bestehen weitere Unwägbarkeiten, die die Cash.-Gruppe als Medienhaus für die Kapitalanlagebranche aus zwei Richtungen treffen: Sowohl im Hinblick auf die Art der Umsätze – nämlich Werbeumsätze, als auch im Hinblick auf den Kundenkreis – nämlich Unternehmen aus der Finanzbranche.

Für 2020 und die Folgejahre rechnet der Vorstand zwar nicht mit größeren, neuen Umsatz-Impulsen bzw. merklich steigenden Werbe-Volumina aus dem Markt heraus. Es wird aber eine bessere Ausschöpfung der am Markt verfügbaren Etats angestrebt. Zu diesem Zweck wird das Verkaufsteam zum Herbst 2020 hin abermals verstärkt.

Weiter vorangetrieben wird außerdem die Substitution des klassischen Anzeigen-Geschäfts durch Print-Sonderformate und Online-Umsätze, gerade auch in Kombination, und in diese Richtung gehen die wichtigsten Maßnahmen der Geschäftsleitung: Crossmediale Werbeformate und eine Verbesserung der Online-Auftritte, flankiert durch neue Online-Werbeformate.

Die Planung für 2020 unterstellt in aller Vorsicht angesichts der wirtschaftlichen Gesamtlage, dass mit Print mindestens ein Umsatz-Niveau wie im Vorjahr erreicht wird. Im Online-Bereich wird ein Plus von 20 Prozent prognostiziert. Aufgrund der Einsparungen würde sich dann im operativen Ergebnis eine deutliche Verbesserung ergeben; angestrebt wird für die Gruppe insgesamt ein Ergebnis im oberen fünfstelligen Bereich.

Für die Tätigkeit von G.U.B. rechnet die Geschäftsleitung mit einem ähnlichen Umsatz wie in 2019 und einem positiven Ergebnis des Segments. Beides fällt allerdings in absoluten Zahlen und in Bezug auf die ganze Gruppe wenig ins Gewicht.

Für die AG selbst sind in Bezug auf Umsatz oder Ergebnis wenig operative Veränderungen zu erwarten. Die Gesellschaft wird auch in den kommenden Jahren einen jährlichen Verlust vor Ergebnisabfüh-

rung ähnlich wie 2019 erwirtschaften. Die Gründe dafür sind in den Ausführungen zur Ertragslage der Cash.Medien AG (2.2.) dargestellt. Ob und inwieweit die Cash.-Gala angesichts der Corona-Pandemie stattfinden kann, ist noch ungewiss.

Die Unterschiede zwischen dem Einzelabschluss der Cash.Medien AG und dem Konzernabschluss sind in operativer Hinsicht gering, da die wichtigste Tochtergesellschaft, die Cash.Print GmbH, per Ergebnisabführungsvertrag an die Cash.Medien AG gebunden ist und die G.U.B. GmbH auch in naher Zukunft keine Ergebnis-Sprünge erwartet.

Hinsichtlich der unter 2.5. berichteten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren sind kaum nennenswerte Veränderungen zu erwarten.

Die spezifischen wirtschaftlichen Rahmendaten für die Geschäftstätigkeit der Cash.-Gruppe schätzt der Vorstand auf längere Sicht grundsätzlich weiterhin positiv ein, vgl. die Ausführungen zu den Chancen unter Punkt 5.

Zentrale Herausforderung für die Zukunft bleibt einerseits, die Entwicklungen innerhalb der Finanzdienstleistungsbranche rechtzeitig und vorausschauend zu erkennen. Von ebenso entscheidender Bedeutung ist andererseits das Erkennen und Entwickeln entsprechender medialer Print- und Online-Angebote die, nutzenorientiert und innovativ, immer wieder neue Vermarktungsimpulse setzen. Besondere Bedeutung ist weiterhin der digitalen Transformation beizumessen, die konsequenter als in den Vorjahren umgesetzt wird und Ausdruck in einer neuen Cash.-Webseite mit einhergehenden neuen digitalen Angeboten findet.

Größte Herausforderung ist, den Online-Bereich zu stärken und die Online-Umsätze zu erhöhen, ohne dabei das Print-Geschäft zu vernachlässigen.

Da Cash. in den letzten Jahren einen branchenüberproportionalen Rückgang der Print-Umsätze verzeichnen musste, gilt es, neben dem Vorantreiben einer Digital-Strategie gleichzeitig die vom

Markt budgetierten Werbe-Etats für Print optimal abzuschöpfen und den Marktanteil zu erhöhen. Dies gelingt am erfolgreichsten durch Content-Werbeformate, die crossmedial, also sowohl in Print als auch online erscheinen. Das aktuelle Plus der Print-Umsätze vs. Vorjahr ist maßgeblich auf solche Formate zurückzuführen.

Ein weiteres Abschmelzen der Print-Umsätze gilt es unbedingt zu vermeiden, ein Umsatzplus in 2020 ggü. Vorjahr ist eher wahrscheinlich.

Der Online-Umsatz wird aller Voraussicht nach mit einem weitaus höheren Prozentsatz wachsen als der Printbereich, ausgehend jedoch von einem viel geringeren Umsatz-Niveau.

## 5. Chancen- und Risikobericht, Going-concern-Prämisse

Angesichts der engen gesellschaftsrechtlichen und thematischen Verflechtung der Unternehmen der Gruppe ist bei der Betrachtung der Risiken und Chancen sowie bei der Stellungnahme zur Going-

Concern-Prämisse eine grundsätzliche Unterscheidung zwischen der Cash.Medien AG und dem Konzern nicht sinnvoll.

### 5.1. Risikobericht

Die aktuellen Wirtschaftsrisiken im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie werden im vorliegenden Lagebericht an anderer Stelle bereits ausführlich behandelt. Im Folgenden geht es daher um die übrigen Risiken.

#### Allgemeine Marktrisiken

Im Zentrum der medialen Leistungen der Cash.-Gruppe steht die Finanzdienstleistungs-Branche: Produkt-Anbieter auf der einen sowie Vermittler, Berater und Makler auf der anderen Seite. Die Finanzdienstleister stehen bereits seit einigen Jahren aus mehreren Gründen unter Druck, in je nach Teilbranche durchaus unterschiedlicher Form. Erstens, und das gilt allgemein, sind die Auswirkungen der Finanzkrise, insbesondere der damit verbundene Vertrauensverlust in eine ganze Branche, weiterhin nicht gänzlich überwunden. Die zögerlich-misstrauische Haltung der Politik gegenüber Anbietern und Vermittlern privater Altersvorsorge ist in

diesem Zusammenhang nicht hilfreich. Zweitens haben vor allem die Lebensversicherer massiv mit der politisch induzierten Niedrigzins-Politik der EZB zu kämpfen. Im Bereich Sachwertanlagen – drittens – hat sich das operative Geschäft von dem regulierungsbedingten Einschnitt durch das Kapitalanlage-Gesetzbuch immer noch nicht erholt, viele Anbieter setzen lieber auf institutionelles statt Publikums-Geschäft. Viertens ist, nicht zuletzt von europäischer Ebene her, eine weiter fortschreitende Regulierung zu beobachten.

Cash. ist gefordert, seine redaktionellen Leistungen und werblich-kommunikativen Angebote fortlaufend weiterzuentwickeln, um seine Position als führendes Fach-Medienhaus auch in schwierigem Umfeld zu behaupten. Aus dieser Spezialisierung auf einen Markt ergeben sich allerdings auch Chancen, vgl. dort.

## **Liquiditätsrisiko**

Eine Bestandsgefährdung im Hinblick auf die Liquidität dürfte sich erst wieder ergeben, wenn die laufende Liquidität dauerhaft und perspektivisch, also über einzelne Monate mit schwachen Erlösen hinaus, negativ wird. Ein solches Szenario ist derzeit unwahrscheinlich. Eine Erleichterung ergibt sich daraus, dass einige Einsparmaßnahmen erst im Jahr 2020 ihre volle Wirksamkeit entfalten und außerdem die Doppelbelastung bei den Personalkosten (vgl. 2.2.) entfallen ist.

Der Wieder-Aufbau einer Liquiditätsreserve in sechsstelliger Größenordnung hat hohe Priorität.

## **Ausfallrisiken**

Die Umsätze der Cash.-Gruppe werden zwar im Wesentlichen mit Unternehmen aus der Finanzdienstleistungsbranche erzielt, sind aber innerhalb dieser Branche durchaus diversifiziert und entfallen inzwischen überwiegend auf Unternehmen und Agenturen, deren Buchungsverhalten weniger große Schwankungen zeigt als etwa in früheren Jahren bei den Anbietern von geschlossenen Fonds/Sachwerten zu beobachten war. Ein Ausfall eines einzelnen Kunden wäre nicht per se existenzbedrohend.

Schwankungen im Werbeverhalten einzelner Kunden gehören ohnehin zum Geschäft jedes Medienunternehmens. Bedrohlich wäre allenfalls ein Ausfall ganzer Branchen als Anzeigenkunden. Das ist jedoch unwahrscheinlich, eher dürfte auch weiterhin ein marktübliches, gegenläufiges Auf und Ab einzelner Teil-Märkte zu beobachten sein.

Eine hinlängliche Prognosesicherheit ist jedoch, wie die inzwischen seit mehreren Jahren anhaltende Verunsicherung zeigt, weiterhin nicht gegeben.

Wertberichtigungen auf Forderungen bzw. Forderungsverluste waren im vergangenen Jahr nicht zu verzeichnen. Bei derlei handelt es sich ohnehin stets um Einzelfälle. Die laufend offenen und damit theoretisch im Risiko stehenden Forderungen be-

wegen sich in der Regel durchschnittlich allenfalls in einen sechsstelligen Bereich hinein, insbesondere unmittelbar nach der Fakturierung der „Cash.“-Anzeigen.

Im Bedarfsfall wird die Bonität von Neukunden per Wirtschafts-Auskunft überprüft. Gleichwohl liegen belastbare Informationen über anstehenden Zahlungsausfall zumeist erst vor, wenn die Leistung bereits erbracht wurde. Angesichts der geringen Grenzkostenbelastung des Anzeigengeschäfts und der insgesamt eher geringen Ausfälle werden diesbezügliche Risiken jedoch in für die Verlagsbranche typischer Weise bewusst eingegangen.

## **Preisänderungsrisiken, Wechselkursrisiken**

Ein Preisrisiko für Beschaffung besteht in einem das übliche Maß eines Dienstleistungsunternehmens überschreitenden Umfang lediglich beim Papier für den Druck des Cash.Magazins, denn der Papierpreis macht rund die Hälfte der Druckkosten aus.

Die Druckauflage des Magazins wird strikt bedarfsorientiert gesteuert. Eine Absicherung durch Finanzinstrumente erfolgt nicht: Zum einen nimmt die Cash.Print die Beschaffung nicht selbst vor und zum anderen ist das Volumen zwar bedeutsam für die Cash.-Gruppe, absolut gesehen hingegen eher klein und kaum einer wirtschaftlich sinnvollen Absicherung zugänglich.

Alle erbrachten oder in Anspruch genommenen Leistungen werden in Euro abgerechnet, daher bestehen keine Wechselkursrisiken.

## **Kreditrisiken**

Da die Cash.Print GmbH ihre Kontokorrentlinie üblicherweise nicht in Anspruch nimmt, gibt es von dieser Seite entsprechend kaum Kreditrisiken. Die Risiken hinsichtlich der übrigen Darlehen sind so weit als möglich erledigt; s. auch Liquiditätsrisiko.

Es besteht nach wie vor eine Darlehensverpflichtung mit Rangrücktritt. Die verbesserte Finanzlage erlaubte es, für 2011 bis 2019 die laufenden Zinsen

zu begleichen, um die Position nicht weiter ansteigen zu lassen.

### **Schlüsselpersonenrisiko**

Die Konzentration in der Unternehmensführung (Vorstand und Geschäftsführung der Cash.Print) auf nur eine Person ist im Tagesgeschäft aufgrund der engen Einbindung der jeweiligen Bereichsleitungen traditionell wenig spürbar. Hinsichtlich der G.U.B. wurde gleichwohl eine Trennung vollzogen, ein langjährig für die Gruppe tätiger Kollege hatte bereits Anfang 2019 die Geschäftsführung der Gesellschaft übernommen.

Auch weiterhin wird Risiken hinsichtlich der Entscheidungsfindung und möglichen Ausfallrisiken durch enge Abstimmung mit der zweiten Führungsebene und dem Aufsichtsrat begegnet, die einen durchgängigen Informationsfluss gewährleistet.

Entsprechend verhält es sich bei Einzelbesetzungen innerhalb der zweiten Führungsebene. Gegebenenfalls wird verstärkt auf externe Unterstützung zurückgegriffen.

Die Chefredaktion ist zwar nur mit einer Person besetzt, der Vorstand hält dieses Risiko angesichts des erfahrenen Mitarbeiterstamms in der Redaktion und angesichts der starken Rolle des Herausgebers (zugleich Chefredakteur für „Global Investor“) für beherrschbar.

## **5.2. Chancenbericht**

Die Chancen für die Unternehmen der Cash.-Gruppe ergeben sich aus den anhaltenden Veränderungen gesamtwirtschaftlicher Rahmendaten, der Branchen-Entwicklung und unternehmensspezifischen Gegebenheiten. Sie sind gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert und nur in wenigen Punkten zu ergänzen oder zu aktualisieren.

Auch der Bereich Analyse ist lediglich einfach besetzt, dem niedrigen Niveau des Geschäfts geschuldet. Mithin hält der Vorstand das Risiko nicht nur für vertretbar, sondern für derzeit angesichts der Umsatzlage unvermeidbar. Das Vier-Augen-Prinzip bei der Analyseeerstellung bleibt durch Einbindung eines erfahrenen Mitarbeiters der Cash.Print GmbH gewahrt.

### **Allgemeine Betriebsrisiken**

Gegen die geschäftsüblichen Risiken eines Bürobetriebs ist die Cash.-Gruppe angemessen versichert.

### **Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten allgemein**

Risiken durch den Umgang mit Finanzinstrumenten werden nur eingegangen, wo sie in notwendigem Zusammenhang mit dem operativen Geschäft stehen und betriebswirtschaftlich vertretbar sind. Daher handelt es sich durchweg um bereits erwähnte, klassische Risiken eines Medienunternehmens: Ausfallrisiko und – in geringem Umfang – Lieferanten-Kreditrisiko.

Da die Risiken betriebswirtschaftlich einfach strukturiert sind, sind auch die Management-Methoden zum Umgang damit ganz klassisch: Enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten, laufende Überwachung der offenen Posten.

Die steigende Notwendigkeit privater Altersvorsorge infolge des sinkenden Renten-Niveaus trifft auf eine für private Anlagen dramatische Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank, die – in Bezug auf den Cash.-Markt – vor allem für die Erwirtschaftung des Garantiezinses bei den Lebensversicherungen von Bedeutung ist. Die Anbieter sind daher gefordert, ihre Produkte vor diesem Hintergrund stetig weiter zu entwickeln. Daraus ergeben sich laufend



aktuelle Angebotsschwerpunkte der Versicherer, die beispielsweise per „Cash.EXTRA“ thematisiert werden.

Ein zweiter Schwerpunkt ist die weitere Stärkung des Geschäfts mit Investmentfondsgesellschaften, einer über die Jahre hinweg relativ stabilen Branche, die in der Langfristbetrachtung temporäre Einbrüche wie den derzeit durch die Pandemie bedingten stets wieder ausgleichen konnte.

Gleichwohl zeigt sich aktuell im Zuge der Corona-Pandemie, dass sich das Geschäft mit den Versicherungsgesellschaften, Schwerpunkt der Umsatzerlöse der Gruppe, in akuten Krisensituationen stabiler gestaltet als jenes mit der Investmentbranche. Insofern wird auch in Zukunft keinesfalls eine Substitution angestrebt. Im Gegenteil: Das Geschäft mit den Versicherern wird weiter verstärkt, das Ressort redaktionell ausgebaut.

Die unternehmerische Leitlinie für das Magazin und den Online-Auftritt ist unverändert: Cash. setzt da-

### **5.3. Going-concern-Prämisse**

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Cash.Medien AG wurden unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. An die noch bestehende Unterbilanz im Konzernabschluss knüpfen keine Rechtsfolgen an.

Eine Unterbilanz im Einzelabschluss der Cash.Medien AG war in 2018 in einer Höhe von TEUR 56 durch Forderungsverzicht gegenüber der (nicht per Ergebnisabführung eingebundenen) G.U.B. GmbH entstanden und hat sich in 2019 wegen des laufenden Jahresfehlbetrages auf TEUR 293 erhöht. Im Konzernabschluss sind die Auswirkungen des Forderungsverzichts eliminiert.

Der Überschuldungsstatus der Cash.Medien AG wird laufend überprüft. Eine gesonderte Überschul-

tauf, dass der Bedarf an qualitativ hochwertigen Fachinformationen ungebrochen besteht. In engem Kontakt mit der Branche werden diese Informationen bedarfsgerecht geboten.

Der Ansatz der individuellen und persönlichen Vermarktung der Werbemittel wird strikt aufrechterhalten, um die spezielle Markenidentität von Cash. zu wahren und entsprechend bessere Vermarktungschancen zu haben.

Im Online-Bereich wurde und wird das Angebot kontinuierlich weiter ausgebaut, der neue Web-Auftritt bietet mehrere zusätzliche Werbeformate an. Dies sollte der Vermarktbarkeit Auftrieb verleihen.

Bei einer auch nur in Ansätzen eintretenden Markterholung träfen steigende Umsätze auf eine kosteneffizient aufgestellte Cash.-Gruppe und angesichts der prozentual zumeist eher geringen variablen Kosten käme es zu einer unmittelbaren Verbesserung des Ergebnisses.

dungsbilanz zeigt keine tatsächliche Überschuldung.

Im Einzelabschluss der Cash.Medien AG bestehen stille Reserven aus der Beteiligung an der profitablen Cash.Print GmbH. Deren Betrachtung kann analog auf den Konzernabschluss angewendet werden.

Außerdem ist ein Darlehen i. H. v. TEUR 487 mit Rangrücktritt versehen.

Die Gesamtfinanzierung 2020/2021 ist aus heutiger Sicht sichergestellt und dürfte lediglich gefährdet sein, wenn durch plötzlich auftretende Umsatzeinbrüche in 2020 ff., denen womöglich nicht mehr durch adäquate Kostensenkungen begegnet werden kann, neuerliche Verluste entstehen. Konkreter

Anlass, ein solches Szenario zu befürchten, besteht jedoch nicht. Denn im Gegensatz zu vielen anderen Unternehmen insbesondere aus der Verlags-Branche verzeichnet die Cash.-Gruppe ein relativ stabiles Geschäft und aktuell ein Umsatzplus ggü. Vorjahr in Print und Online.

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit im bisherigen Verlauf des Jahres 2020 war planmäßig leicht negativ und wurde durch das per Jahresbeginn bestehende Bankguthaben finanziert. Für den weiteren Verlauf des Jahres rechnet der Vorstand mit einem Überschuss.

Auch für die Folgejahre erwartet der Vorstand operative liquide Überschüsse, die für eine Finanzierung aus eigener Kraft ausreichen.

Die Planung für 2020 trägt den Erfahrungen der Jahre seit 2016 sowie den nach wie vor bestehenden Unsicherheiten Rechnung. Größere Unwägbar-

keiten, die die Gruppe wieder in eine unmittelbar existenzbedrohende Situation führen könnten, zeichnen sich derzeit nicht ab – nicht einmal die Corona-Krise bietet aktuell Anlass, ein solches Szenario anzunehmen. Gleichwohl ist es für eine Gesamtjahresprognose noch zu früh und es könnten im Zuge einer denkbaren zweiten Welle der Pandemie im Fortgang des Jahres auch noch stärkere negative Auswirkungen auf die Gruppe eintreten.

Entscheidend wird wie üblich die weitere Entwicklung des mit Abstand bedeutendsten Umsatzträgers und Liquiditätslieferanten der Gruppe sein, des Anzeigengeschäfts und des Geschäfts mit redaktionellen Sonderformaten im Cash.Magazin. Die ersten abgeschlossenen Ausgaben des Jahres 2020 verzeichnen per saldo zum Vorjahr ein geringfügiges Plus, der insgesamt bislang für 2020 akquirierte Umsatz liegt im Stichtagsvergleich allerdings sogar deutlich über Vorjahr.

## **6. Internes Steuerungs-, Kontroll- und Risikomanagementsystem**

### **6.1. Grundsätze und Ziele des Risikomanagements**

Aufgrund der geringen Größe und der engen Verflechtung der Unternehmensgruppe sowie angesichts der wirtschaftlich angespannten Lage überschneiden sich die Themen Steuerung, Kontrolle und Risikomanagement für die Cash.-Gruppe stark.

Finanzielle Sicherheit ist ein wichtiges Ziel der Cash.-Gruppe. Erträge werden operativ und nicht mit Finanzgeschäften generiert. Entsprechende Risiken werden grundsätzlich vermieden und nur eingegangen, wo sie in notwendigem Zusammenhang mit dem operativen Geschäft stehen.

Die geringe Größe der Gruppe impliziert auch, dass die wichtigsten marktbezogenen Risiken exogener Natur sind, also von der Gruppe kaum oder überhaupt nicht selbst beeinflusst werden können. Daher müssen relevante Marktentwicklungen umge-

hend erkannt werden, im Idealfall noch bevor sie sich auswirken. Dies ist durch den breit gestreuten und intensiven Kontakt aller operativen Einheiten mit den Protagonisten der Branche sichergestellt. Auf dieselbe Weise erfolgt auch die Identifikation neuer Umsatzchancen.

Der daraus konkret abzuleitende, laufende Gestaltungsspielraum umfasst im Wesentlichen folgende Maßnahmen:

- Beibehaltung und ggf. Justierung der Diversifizierung der Umsätze auf verschiedene Segmente innerhalb der Kernbranche.
- Permanente Erfüllung des eigenen redaktionellen Anspruch des führenden 'General Interest'-Titels der Branche.

- Erschließung neuer Umsatzpotentiale vorzugsweise innerhalb der Kernbranche bzw. aus dem Kerngeschäft heraus.

Eine weitere, allgemeine Maßnahme ist die fortlaufende Anpassung des Kostengerüsts.

Außerdem muss die Qualität des Berichtswesens und der Planung eine rasche Abschätzung von Umsatz- und Ertrags- und damit Liquiditätsauswirkungen ermöglichen. Näheres dazu unter 6.2. und 6.3.

Die Funktionsfähigkeit des internen Steuerungs-, Kontroll- und Risikomanagementsystems wird im Rahmen der Abschlussprüfung geprüft.

## 6.2. Steuerung, Kontrolle und Risikomanagement im operativen Geschäft

Bereits wegen ihrer Rolle als geschäftsleitende Holding, Alleingesellschafterin und im Fall der Cash.Print ergänzt durch Beherrschungsvertrag agieren beide Tochtergesellschaften aufgrund ausdrücklicher Vorgaben und stets unter Wahrung der Interessen der Cash.Medien AG. Sämtliche grundsätzlichen organisatorischen und geschäftspolitischen Vorgaben erfolgen durch den Vorstand.

Und obwohl nunmehr wieder Personen-Identität zwischen Vorstand und zumindest Geschäftsleitung der Cash.Print GmbH besteht, legt der Vorstand gleichwohl Wert darauf, dass die operativen Einheiten auf Bereichs-Ebene möglichst selbstständig agieren. Allemal gilt das für die G.U.B., die unter alleiniger Leitung durch einen erfahrenen Geschäftsführer steht. Der Informationsfluss wird durch ein nach Relevanz strukturiertes Berichtswesen gewährleistet, welches auch eine Einbeziehung des Vorstands in alle unternehmerischen Entscheidungen und übrigen relevanten Geschäftsvorfälle sicherstellt.

Für alle Gesellschaften werden monatliche Berichte erstellt, in denen die Ertrags- und Kostenpositionen für den vergangenen Monat und den bisher abgelaufenen Teil des Jahres den Sollwerten gegenübergestellt werden. Ebenfalls Bestandteil ist eine Prognose zum weiteren Verlauf des Jahres. Details und weitere Erläuterungen zum Zahlenwerk werden

je nach Bedarf näher erörtert. Die Monatsberichte bilden zudem die Grundlage für die Berichterstattung an den Aufsichtsrat, der sich überdies auch in kürzeren Abständen über den Stand der Liquidität informieren lässt.

Der wichtigste Umsatzträger der Cash.-Gruppe, das Anzeigengeschäft und der Online-Verkauf, beide der Cash.Print zugehörig, geben mindestens wöchentliche Detail-Meldungen („Wochenberichte“) über die Geschäftsentwicklung ab.

Zur Sicherung der Liquidität werden neben der länger- und mittelfristigen Planung bei Bedarf Detailabstimmungen vorgenommen.

Dieses mehrstufige Vorgehen stellt ein angemessenes Risikomanagement einschließlich einer wechselseitigen Kontrolle sicher. Durch die monatlichen bzw. wöchentlichen Berichte und die persönliche Einbindung kann der Vorstand umgehend bei Planverfehlungen oder sich anderweitig abzeichnenden Risiken eingreifen.

Die wichtigsten laufend verwendeten Kennzahlen sind der Anzeigenumsatz, untergliedert in verschiedene Branchen und Formate (Anzeigenseiten, Beilagen usw.), die Online-Umsätze nach Formaten, die verkaufte und verteilte Auflage und die Zahl der Produkte von G.U.B. Analysen.

### 6.3. Risikomanagement im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Die Rechnungslegung der Cash.-Gruppe erfolgt in enger Abstimmung zwischen Vorstand, Geschäftsführer, kaufmännischer Leitung und dem mit Buchhaltung und Steuerberatung beauftragten Dienstleister, einem Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsbüro.

Auch der Aufsichtsrat wird über bedeutende Fragen bzw. wichtige zu treffende Entscheidungen schon im laufenden Geschäftsjahr informiert und ggf. beratend in die Entscheidungsfindung eingebunden.

Durch eine enge Einbindung der Geschäftsleitung auch in das buchhalterische Tagesgeschäft ist gewährleistet, dass in der Rechnungslegung abzubildende Risiken zeitnah identifiziert werden. Überdies wird dadurch für eine ständige auch gegenseitige Kontrolle aller das Rechnungswesen betreffenden Vorgänge und Entscheidungen gesorgt.

Die Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen und Anhänge für den Jahresabschluss werden ebenfalls

vom externen Beratungsbüro technisch erstellt, unter laufender Abstimmung mit dem Management, insbesondere der kaufmännischen Leitung. De facto unterliegt auf diese Weise die Erstellung des Zahlenwerks von der Belegbuchung bis zur Konzernbilanz bereits vor der Abschlussprüfung der Kontrolle eines Wirtschaftsprüfers. Zudem ist dieser bei der Erstellung des Lageberichts bei Bedarf beratend tätig. Erforderlichenfalls können unverzüglich die zuständigen Entscheidungsträger bis hin zum Vorstand im Detail über Anpassungs- oder Änderungsbedarf informiert werden. Risiken, die dem Ziel der Normenkonformität der Konzernrechnungslegung entgegenstehen könnten, werden dadurch schon unterjährig möglichst gering gehalten.

Die operativen Unterschiede zwischen den Einzelabschlüssen und dem Konzernabschluss sind sehr gering, daher bedarf es keiner Trennung der entsprechenden Kontroll-Maßnahmen.

### Zusammenfassung der Risiko- und Chancenlage

Zum jetzigen Zeitpunkt kann der Vorstand berichten, dass sich die Risikolage trotz der Corona-Pandemie für die Cash.-Gruppe nicht sichtbar verschlechtert hat. Denn obwohl der Umsatz im Jahr 2019 abermals gesunken ist, wäre in 2020 in Anbetracht des niedrigeren gesunkenen Kostenniveaus ein solcher Umsatz bereits auskömmlich. Und der aktuelle Stand der Akquisition deutet darauf hin, dass dies mindestens erreichbar sein sollte oder übertroffen wird.

Von besonderer Bedeutung für die Liquidität 2020 ist kostenseitig, dass mit dem Jahresende 2019 die Personalkosten-Doppelbelastung durch Managementwechsel ausgelaufen ist. Was mögliche bilanzielle Risiken angeht, besteht hinsichtlich der einzig

verbliebenen Alt-Verpflichtung wegen eines Rangrücktritts kein Prolongationsbedarf.

Die allgemeinen betriebswirtschaftlichen Risiken hält der Vorstand für aktuell wenig bedrohlich. Die Zahlungsausfälle etwa sind eher gering, das in einer derart kleinen Unternehmensgruppe unvermeidliche Schlüsselpersonenrisiko ist angemessen abgedeckt, größere Preisänderungen bei der Beschaffung sind nicht in Sicht, Wechselkurs- oder Bankkreditrisiken entfallen. Auch die regulativen Risiken des Geschäfts sind nach Auffassung des Vorstands momentan beherrschbar.

Die Risiken einer Nicht-Regelungskonformität von Konzernabschluss oder Konzernlagebericht im

Speziellen stuft der Vorstand angesichts des unter 6.2. und 6.3. Dargestellten als nicht wesentlich ein.

Den Risiken stehen nach Auffassung des Vorstandes angemessene Geschäftschancen gegenüber. Zum Teil ergeben die sich aus eben dieser Spezialisierung (siehe oben), die es ermöglicht, fachliche Präzision mit der Breite eines (branchenbezogen)

General-Interest-Titels zu verbinden und sich dadurch gegenüber Mitbewerbern einen Vorteil zu verschaffen. Eben dies scheint sich in der aktuellen Lage der Corona-Pandemie zu bewahrheiten.

Das Verhältnis von Chancen und Risiken stuft der Vorstand mithin als adäquat und ausgewogen ein.

## 7. Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

### Vorstand:

Frau Susanne Schaeffer erhielt vom 1. Januar bis zu ihrer Abberufung als Vorstand per 31. Mai 2019 feste Bezüge in einer Höhe von TEUR 20 von der Cash.Medien AG. Im Vorjahr waren keine Bezüge angefallen.

Der per 1. Juni 2019 zum Vorstand bestellte Herr Gerhard Langstein erhielt in 2019 feste Bezüge in einer Höhe von TEUR 70, die über die Cash.Print GmbH abgerechnet wurden bzw. werden.

Der per Ende 2018 abberufene Vorstand Herr Ulrich Faust erhielt in 2019 nachlaufende Bezüge von TEUR 164 (Vorjahr TEUR 149, davon 147 als Fixum, TEUR 2 variabel). Darin enthalten mit TEUR 8 (Vorjahr TEUR 9) ist als Sachbezug ein Firmenfahrzeug. Abgerechnet wurden die Bezüge über die Cash.Print GmbH.

Der entsprechende Vertrag mit Herrn Faust endete per 31. Dezember 2019.

### Aufsichtsrat:

Über die Bezüge des Aufsichtsrats für 2019 entscheidet die Hauptversammlung 2020. Beabsichtigt ist, wie in den vergangenen Jahren, Bezüge von TEUR 7,5 p. a. vorzuschlagen. Der Vorsitzende soll die doppelte Vergütung erhalten. Erfolgt ein solcher Beschluss, wären die Bezüge folgende (in TEUR):

Klaus Reidegeld (Vorsitzender)	15,0
Josef Depenbrock (stellv. Vorsitzender)	7,5
Dr. Heiko A. Giermann (9 Monate)	5,6
Felix Hannemann (3 Monate)	1,9

Die Aufsichtsratsbezüge enthalten keine variablen Vergütungsbestandteile.

Hamburg, 25. Mai 2020

Der Vorstand

# Konzernbilanz der Cash.Medien AG zum 31. Dezember 2019

## AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	2018 TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	218,00		2
2. Geleistete Anzahlungen	<u>27.887,50</u>		<u>0</u>
		28.105,50	2
<b>II. Sachanlagen</b>			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		11.655,66	17
		<u>39.761,16</u>	<u>19</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	35.267,18		47
2. Geleistete Anzahlungen	<u>219,00</u>		<u>0</u>
		35.486,18	47
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88.717,00		115
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>34.239,87</u>		<u>25</u>
		122.956,87	139
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>		83.572,62	272
		<u>242.015,67</u>	<u>457</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		1.770,32	5
<b>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>		604.861,15	380
		<u>888.408,30</u>	<u>861</u>

## PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	2018 TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	6.327.605,00		6.328
<b>II. Kapitalrücklage</b>	5.772.448,10		5.772
<b>III. Gewinnrücklagen</b>			
andere Gewinnrücklagen	2.200,00		2
<b>IV. Konzernbilanzverlust</b>			
1. Verlustvortrag	-12.481.941,07		-12.494
2. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-225.173,18		12
	-12.707.114,25		-12.482
<b>V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	604.861,15		380
	<u>0,00</u>		<u>0</u>
<b>B. Sonstige Rückstellungen</b>	155.161,64		192
	<u>155.161,64</u>		<u>192</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	51.113,28		57
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	131.937,36		22
3. Sonstige Verbindlichkeiten	549.630,77		591
- davon aus Steuern EUR 29.024,81 (Vorjahr: TEUR 40)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 2.778,49 (Vorjahr TEUR 2)			
	<u>732.681,41</u>		<u>669</u>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	565,25		0,00
	<u>888.408,30</u>		<u>861</u>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

## für das Geschäftsjahr 2019 der Cash.Medien AG

	<u>Geschäftsjahr</u>	<u>2017</u>
	EUR	TEUR
Umsatzerlöse	2.244.335,23	2.608
Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	11.393,30	8
<b>Gesamtleistung</b>	<b>2.232.941,93</b>	<b>2.600</b>
sonstige betriebliche Erträge	111.761,33	148
Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	494.522,55	618
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	991.984,21	939
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	177.391,53	173
- davon für Altersversorgung EUR 3.891,36 (Vorjahr: TEUR 4)	1.169.375,74	1.112
Abschreibungen	10.313,10	14
sonstige betriebliche Aufwendungen	872.849,48	969
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22.510,57	23
Ergebnis nach Steuern	-224.868,18	12
Sonstige Steuern	305,00	0
	305,00	0
<b>Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss</b>	<b>-225.173,18</b>	<b>12</b>
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	12.481.941,07	12.494
<b>Konzernbilanzverlust</b>	<b>12.707.114,25</b>	<b>12.482</b>

# **Konzernanhang der Cash.Medien AG**

## **zum Geschäftsjahr 2019**

### **I. Allgemeine Angaben**

Die Cash.Medien AG mit Sitz in der Friedensallee 25 in 22765 Hamburg ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts und ist die Muttergesellschaft der Unternehmen der Cash.-Gruppe (s. Angaben zum Konsolidierungskreis). Geschäftstätigkeit und Hauptaktivitäten der Cash.Medien AG sind laut Satzung der Erwerb, das Halten und die Veräußerung von Beteiligungen. Außerdem erbringt die Cash.Medien AG Dienstleistungen für die anderen Unternehmen der Cash.-Gruppe sowie für Unternehmen aus der Kapitalanlagebranche.

Der Konzernabschluss der Cash.Medien AG, bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel, wurde auf der Grundlage der Konzernrechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Der Konzernabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und gibt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zutreffend wieder.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

### **II. Konsolidierungskreis**

Alle Tochterunternehmen der Cash.Medien AG sind in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Cash.Medien AG, Hamburg, die Cash.Print GmbH, Hamburg, und die G.U.B. Analyse Finanzresearch

GmbH, Hamburg. Die Cash.Medien AG hält jeweils 100 % der Anteile am Kapital der Tochterunternehmen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergaben sich keine Änderungen des Konsolidierungskreises.

### **III. Konsolidierungsgrundsätze**

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der Tochterunternehmen wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den bei der Cash.Medien AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

#### **1. Angaben zum Konsolidierungstichtag**

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt.



Der Bilanzstichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2019.

## **2. Kapitalkonsolidierung**

Die Kapitalkonsolidierung für die vollkonsolidierten Unternehmen erfolgt nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss.

## **3. Zeitpunkt der Erstkonsolidierung**

Zeitpunkt der Verrechnung des konsolidierungspflichtigen Kapitals i. S. d. § 301 Abs. 2 HGB ist grundsätzlich der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss. Dieser Zeitpunkt ist der 1. Januar 1999.

## **4. Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung**

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung entstandene aktive Unterschiedsbeträge wurden als Geschäfts- und Firmenwert unter den Immateriellen Vermögensgegenständen aktiviert und innerhalb einer angemessenen Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben.

## **5. Schuldenkonsolidierung**

Bei der Schuldenkonsolidierung werden wechselseitige Forderungen und Verbindlichkeiten der einbezogenen Unternehmen gegeneinander aufgerechnet und eliminiert.

## **6. Aufwands- und Ertragskonsolidierung**

Konzerninterne Umsätze werden mit den entsprechenden konzerninternen Aufwendungen verrechnet.

# **IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die für den Konzernabschluss geltenden Vorschriften des § 298 HGB und des Aktiengesetzes wurden beachtet.

Erworbene immaterielle Anlagewerte und Sachanlagevermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und - soweit abnutzbar - um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Das Vorratsvermögen (unfertige Erzeugnisse und Leistungen) wurde zu Herstellungskosten bewertet.

Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um bisher nicht abgeschlossene Redaktionsleistungen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Für Ausfall und allgemeine Kreditrisiken werden Wertberichtigungen vorgenommen.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

# **V. Erläuterungen zur Konzernbilanz**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019 ergibt sich wie folgt:

## I. Immaterielle Vermögensgegenstände

### 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

		EUR	
	Anschaffungs- oder Herstellkosten	Abschreibungen	Buchwert
Stand zum 01.01.2018	22.426,15	17.759,64	
Zugänge	0,00	2.714,00	
Abgänge	2.181,08	2.179,57	
Stand zum 31.12.2018	20.245,07	18.294,07	<b><u>1.951,00</u></b>
Stand zum 01.01.2019	20.245,07	18.294,07	
Zugänge	0,00	1.733,00	
Abgänge	0,00	0,00	
Stand zum 31.12.2019	20.245,07	20.027,07	<b><u>218,00</u></b>

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen EDV-Software.

### 2. Geleistete Anzahlungen

		EUR	
	Anschaffungs- oder Herstellkosten	Abschreibungen	Buchwert
Stand zum 01.01.2018	0,00	0,00	
Zugänge	0,00	0,00	
Abgänge	0,00	0,00	
Stand zum 31.12.2018	0,00	0,00	<b><u>0,00</u></b>
Stand zum 01.01.2019	0,00	0,00	
Zugänge	27.877,50	0,00	
Abgänge	0,00	0,00	
Stand zum 31.12.2019	27.877,50	0,00	<b><u>27.887,50</u></b>

Der Ausweis betrifft geleistete Anzahlungen für eine neue Webseite.

## II. Sachanlagen

### 1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

	EUR		
	Anschaffungs- oder Herstellkosten	Abschreibungen	Buchwert
Stand zum 01.01.2018	151.378,07	121.887,01	
Zugänge	2.549,25	10.917,25	
Abgänge	33.666,88	29.604,98	
Stand zum 31.12.2018	120.260,44	103.199,28	<b><u>17.061,16</u></b>
Stand zum 01.01.2019	120.260,44	103.199,28	
Zugänge	3.174,60	8.580,10	
Abgänge	0,00	0,00	
Stand zum 31.12.2019	123.435,04	111.779,38	<b><u>11.655,66</u></b>

Das Sachanlagevermögen besteht im Wesentlichen aus Büro- und IT-Ausstattung.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Kauttionen.

Aufgrund des bilanzorientierten Temporary-Konzepts gemäß BilMoG ergibt sich eine aktive latente Steuer der innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechenbaren steuerlichen Verlustvorträge mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer von 30 %. Die sich rechnerisch ergebende Steuerentlastung wurde nach dem Wahlrecht des § 274 HGB im Berichtsjahr nicht aktiviert.

Das Grundkapital der Cash.Medien AG beträgt per 31.12.2019 EUR 6.327.605,00 (Vorjahr: EUR 6.327.605,00) und ist eingeteilt in 2.531.042 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien. Auf jede Stückaktie entfällt ein rechnerischer Anteil von EUR 2,50 am Grundkapital.

Das Bilanzergebnis hat sich wie folgt entwickelt:

	EUR
Verlustvortrag zum 1. Januar 2019	12.481.941,07
zuzüglich Jahresfehlbetrag 2019	225.173,18
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2019	12.707.114,25

Die Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

1. Enthalten in Höhe von TEUR 76 (Vorjahr: TEUR 77) sind Aufwendungen für Prüfungs- und Abschlusskosten.
2. Aufwendungen für ausstehende Aufsichtsratsvergütungen, nachlaufende Kosten, u. a. für Remissionen, sowie Abgaben an die Berufsgenossenschaft stehen mit TEUR 43 (Vorjahr: TEUR 59) zu Buche.
3. Zu erwartende Aufwendungen für Tantiemen, Abfindungen, noch ausstehenden Urlaub und darauf entfallende Sozialabgaben sind mit TEUR 36 (Vorjahr: TEUR 41) zurückgestellt.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten in einem Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst dargestellt:

	<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>bis 1 Jahr</b>	<b>Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren</b>	<b>größer 5 Jahre</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen <i>im Vorjahr</i>	51 (57)	51 (57)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <i>im Vorjahr</i>	132 (22)	132 (22)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten <i>im Vorjahr</i>	550 (590)	72 (103)	2 (0)	476 (487)
<b>Gesamtbetrag</b> <i>im Vorjahr</i>	<b>733</b> (669)	<b>255</b> (182)	<b>2</b> (0)	<b>476</b> (487)

Sicherheiten wurden nicht gestellt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten TEUR 29 (Vorjahr: TEUR 40) an Verbindlichkeiten aus Steuern.

## VI. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden wie folgt aufgegliedert:

<b>Tätigkeitsbereich</b>	<b>Umsatz TEUR</b>
Magazin <i>im Vorjahr</i>	1.981 (2.326)
Geschäfte im Beteiligungsbereich <i>im Vorjahr</i>	197 (219)
Unternehmensanalyse <i>im Vorjahr</i>	67 (63)
<b>Gesamtbetrag</b> <i>im Vorjahr</i>	<b>2.245</b> (2.608)

## **2. Erläuterung der periodenfremden Erträge**

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 73) enthalten.

Die Erträge wurden im Posten sonstige betriebliche Erträge erfasst und betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Kostenerstattungen aus Prozessverfahren.

## **3. Erläuterung der periodenfremden Aufwendungen**

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 32) enthalten.

Die Aufwendungen wurden im Posten sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst und betreffen im

Wesentlichen Nachtragsaufwendungen für Remissionen.

## **4. Feststellung des Konzernabschlusses**

Nach eingehender Prüfung und Erörterung mit dem Abschlussprüfer billigt der Aufsichtsrat den testierten Jahresabschluss der Cash.Medien AG für das Geschäftsjahr 2019 sowie den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

## **5. Vorschlag zur Ergebnisverwendung**

Der Vorstand schlägt in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Bilanzverlust wird auf neue Rechnung vorge tragen.

# **VII. Sonstige Angaben**

## **1. Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats**

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

- Susanne Schaeffer, Journalistin  
(bis 31. Mai 2019)
- Gerhard Langstein, Kaufmann  
(ab 1. Juni 2019)

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Personen an:

- Klaus Reidegeld, Kaufmann
- Josef Depenbrock, Journalist
- Dr. Heiko A. Giermann, Rechtsanwalt in Sozietät  
(bis 30. September 2019)
- Felix Hannemann, Kaufmann  
(ab 1. Oktober 2019)

## **2. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer**

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 17 Arbeitnehmer beschäftigt.

## **3. Honorar des Abschlussprüfers**

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt 18.000,00 Euro. Es handelt sich ausschließlich um Abschlussprüfungshonorare.

Hamburg, 25. Mai 2020

Der Vorstand

## Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2019

	2019	2018
	TEUR	TEUR
<b>1. = Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag)</b>	<b>-225</b>	<b>12</b>
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	10	14
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-37	-98
4. -/+ Zunahme/Abnahme Vorräte/Forderungen LuL sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	31	50
5. +/- Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten LuL sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	64	-65
6. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	4
7. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	23	23
<b>8. = Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-134</b>	<b>-60</b>
9. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3	-3
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-28	0
<b>10. = Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-31</b>	<b>-3</b>
11. - Gezahlte Zinsen	-23	-23
<b>12. = Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-23</b>	<b>-23</b>
<b>13. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>-188</b>	<b>-86</b>
14. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	272	358
<b>15. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>84</b>	<b>272</b>

## Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2019

	TEUR			
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Konzern- Eigenkapital
Stand am 31.12.2018	6.328	5.772	-12.480	-380
Gesamtergebnis	0	0	-225	-225
Stand am 31.12.2019	6.328	5.772	-12.705	-605

# Bilanz der Cash.Medien AG zum 31. Dezember 2019

## AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	2018 TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Sachanlagen</b>			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		8,14	0
<b>II. Finanzanlagen</b>			
Anteile an verbundenen Unternehmen		1.025.212,04	1.025
		<u>1.025.220,18</u>	<u>1.025</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00		10
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15.731,71		0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>840,91</u>		<u>0</u>
		16.572,62	10
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>		8.819,57	9
		<u>25.392,19</u>	<u>97</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		1.041,28	3
<b>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>		293.472,54	56
		<u>1.345.126,19</u>	<u>1.103</u>

## PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	2018 TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		6.327.605,00	6.328
<b>II. Kapitalrücklage</b>		5.772.448,10	5.772
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		2.200,00	2
<b>IV. Bilanzverlust</b>			
1. Verlustvortrag		-12.158.696,60	-11.979
2. Jahresfehlbetrag		-237.029,04	-180
		-12.395.725,64	-12.159
<b>V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>		293.472,54	56
		<u>0,00</u>	<u>0</u>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Sonstige Rückstellungen		66.500,00	79
		<u>66.500,00</u>	<u>79</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		11.571,05	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		768.444,72	470
3. Sonstige Verbindlichkeiten		498.610,42	554
davon aus Steuern: EUR 10.443,64 (Vorjahr: EUR 22.943,80)			
		<u>1.278.626,19</u>	<u>1.024</u>
		<u>1.345.126,19</u>	<u>1.103</u>

## Gewinn- und Verlustrechnung der Cash.Medien AG

### für die Zeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		196.600,00	219
2. Sonstige betriebliche Erträge		41.270,69	21
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen		234.540,79	280
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	19.548,63		2
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.050,46		0
		24.599,09	2
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		229.172,29	236
6. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne		35.920,82	120
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		22.508,38	23
8. Ergebnis nach Steuern		-237.029,04	-180
9. Jahresfehlbetrag		-237.029,04	-180
10. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		12.158.696,60	11.979
11. Bilanzverlust		12.395.725,64	12.159



# **Anhang der Cash.Medien AG zum Geschäftsjahr 2019**

## **I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss**

Die Cash.Medien AG hat ihren Sitz in Hamburg und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg (Register-Nummer HRB 72407).

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB).

Die Cash.Medien AG, Hamburg, weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer Kleinstkapitalgesellschaft gemäß § 267a HGB auf.

Die nachfolgende Darstellung beschränkt sich auf die handels- und aktienrechtlichen Mindestangaben.

## **II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt – trotz der bestehenden bilanziellen Überschuldung – weiterhin unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB), da aufgrund ausreichend hoher im Firmenwert der Cash.Print GmbH enthaltener stiller Reserven tatsächlich eine Überschuldung nicht gegeben ist.

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewendeten Ansatz- und Bewertungsmethoden werden stetig angewendet.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer zwischen zwei und dreizehn Jahren), angesetzt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt.

Für Forderungen in Höhe von EUR 221.016,89 gegen die vormalige Tochtergesellschaft DFI (jetzt: G.U.B.) war gemäß Vereinbarung vom 20. Dezember 2013 ein Verzicht mit Besserungsschein erklärt worden. Die Bedingungen zum Wiederaufleben der Forderungen sind im Berichtsjahr nicht erfüllt.

Die flüssigen Mittel werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

## **III. Angaben zur Bilanz**

Das Grundkapital der Cash.Medien AG beträgt EUR 6.327.605,00 und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 2.531.042 Stückaktien.

Die Kapitalrücklage betrifft die Beträge, die bei der Ausgabe der Aktien im Rahmen des Börsenganges (TEUR 4.094) und der Kapitalerhöhungen (TEUR

1.679) über den rechnerischen Wert hinaus erzielt wurden.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Das Bilanzergebnis hat sich wie folgt entwickelt:

	EUR
Verlustvortrag zum 1. Januar 2019	12.158.696,60
zuzüglich Jahresfehlbetrag 2019	237.029,04
<b>Bilanzverlust zum 31. Dezember 2019</b>	<b>12.395.725,64</b>

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr beträgt EUR 802.761,91 (Vorjahr: EUR 537.010,55), der von mehr als einem Jahr EUR 475.864,28 (Vorjahr: EUR 487.210,95).

## IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

## V. Sonstige Angaben

Vorstandsmitglieder der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr 2019 Frau Susanne Schaeffer, Journalistin (bis 31. Mai 2019) sowie Herr Gerhard Langstein, Kaufmann (ab 1. Juni 2019).

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich zwei Mitarbeiter beschäftigt.

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr wie folgt zusammengesetzt:

- Klaus Reidegeld, Kaufmann (Vorsitzender)
- Josef Depenbrock, Journalist (stellvertretender Vorsitzender)
- Dr. Heiko A. Giermann, Rechtsanwalt in Sozietät (bis 30. September 2019)
- Felix Hannemann, Kaufmann (ab 1. Oktober 2019)

Die Gesellschaft ist zu mindestens 1/5 an folgenden Unternehmen beteiligt:

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital TEUR	Ergebnis (ggf.) vor Ergebnis- abführung 2019 TEUR
Cash.Print GmbH	Hamburg	100	702	36
G.U.B. Analyse Finanzresearch GmbH	Hamburg	100	0	17

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzverlust in Höhe von EUR 12.395.725,64 auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamburg, 25. Mai 2020

Der Vorstand

# **Bestätigungsvermerke des Abschlussprüfers**

## **Konzernabschluss**

### **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die Cash.Medien AG, Hamburg

#### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Konzernabschluss der Cash.Medien AG, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern Gewinn und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Cash.Medien AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die in der Anlage genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

#### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

#### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so dar-

stellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Rostock, 12. Juni 2020

FinPro Treuhandgesellschaft mbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rudnick  
Wirtschaftsprüfer

# **Bestätigungsvermerke des Abschlussprüfers**

## **Jahresabschluss der Cash.Medien AG**

### **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die Cash.Medien AG, Hamburg

#### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der Cash.Medien AG, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht der Cash.Medien AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus

diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Rostock, 12. Juni 2020

FinPro Treuhandgesellschaft mbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rudnick  
Wirtschaftsprüfer



# **Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Verhältnisse**

## **Konzern**

### **A. Rechtliche Verhältnisse**

#### 1. Handelsregister und Satzung

Für das Mutterunternehmen des Cash.Konzerns, die Cash.Medien AG, gilt die Satzung vom 5. August 1999, zuletzt geändert am 15. Oktober 2010. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg unter der Nr. HR B 72407 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist

1. der Erwerb, die Gründung sowie das Halten von Beteiligungen im Medienbereich sowie alle artverwandten Geschäfte.
2. die Erbringung von Beratungs- und medialen Dienstleistungen für die Finanzdienstleistungsbranche.

#### 2. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 6.327.605 Euro (Stand 31. Dezember 2019). Es ist zerlegt in 2.531.042 Stückaktien.

Wir verweisen im Übrigen auf die Angaben im Anhang.

#### 3. Vorstand und Aufsichtsrat

Die Cash.Medien AG wird durch den Vorstand vertreten. Im Geschäftsjahr 2019 waren dies:

- Susanne Schaeffer (bis 31. Mai 2019)
- Gerhard Langstein (seit 1. Juni 2019)

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2019 wie folgt zusammen:

- Klaus Reidegeld, Vorsitzender
- Josef Depenbrock, stellvertretender Vorsitzender
- Dr. Heiko A. Giermann (bis 30. September 2019)
- Felix Hannemann (ab 1. Oktober 2019)

#### 4. Aufsichtsratssitzungen

Im Berichtsjahr haben nach den von uns eingesehenen Sitzungsprotokollen am

- 22. Januar 2019
- 25. März 2019
- 7. Mai 2019
- 24. September 2019
- 20. November 2019

entsprechend § 110 AktG Aufsichtsratssitzungen stattgefunden.

### **B. Wirtschaftliche Verhältnisse**

#### 1. Grundlagen

Die Cash.Medien-Gruppe ist mit zwei Tochterunternehmen vornehmlich im Verlagswesen tätig.

#### 2. Beteiligungen

Die Cash.Medien AG hält sämtliche Geschäftsanteile an der Cash.Print GmbH und der G.U.B. Analyse Finanzresearch GmbH (vormals der Deutsches Finanzdienstleistungs-Institut GmbH (DFI)).

#### 3. Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge

Ein Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag besteht zwischen der Cash.Medien AG und dem Tochterunternehmen Cash.Print GmbH.

## C. Steuerliche Verhältnisse

Es besteht mit der Cash.Print GmbH eine umsatzsteuerliche, gewerbesteuerliche und körperschaftsteuerliche Organschaft. Mit der G.U.B. Analyse Finanzresearch GmbH besteht nur eine umsatzsteuerliche Organschaft.

Bis zum Abschluss der Prüfung war die Steuerveranlagung des Jahres 2018 erfolgt. Die Bescheide sind unter dem Vorbehalt der Nachprüfung ergangen.

Die letzte steuerliche Außenprüfung fand für die Jahre 2011 bis 2014 statt.

Ein Betriebsprüfungsbericht ist ergangen; die Steuerbescheide sind rechtskräftig.

Rechtsbehelfsverfahren wurden im Berichtsjahr und bis zum Prüfungszeitpunkt nicht geführt.

## Cash.Medien AG

### 1. Rechtliche Verhältnisse

#### Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse

Firma:	Cash.Medien AG
Rechtsform:	Aktiengesellschaft
Sitz:	Hamburg
Anschrift:	Friedensallee 25, 22765 Hamburg
Satzung:	5. August 1999, zuletzt geändert am 15. Oktober 2010 (Änderung der Firma)
Eintragung in das Handelsregister:	Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg unter der Nr. HR B 72407 eingetragen.
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist 1. der Erwerb, die Gründung sowie das Halten von Beteiligungen im Medienbereich sowie alle artverwandten Geschäfte. 2. die Erbringung von Beratungs- und medialen Dienstleistungen für die Finanzdienstleistungsbranche.
Geschäftsjahr:	Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.
Dauer der Gesellschaft:	Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit errichtet.
Gezeichnetes Kapital:	Das Grundkapital beträgt 6.327.605,00 Euro (Stand 31. Dezember 2019) Es ist zerlegt in 2.531.042 Stückaktien.
Geschäftsführung und Vertretung:	Die Cash.Medien AG wird durch den Vorstand vertreten. Im Geschäftsjahr 2019 waren dies:  - Susanne Schaeffer (bis 31. Mai 2019) - Gerhard Langstein (seit 1. Juni 2019)
Aufsichtsrat:	Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2019 wie folgt zu- sammen:  - Klaus Reidegeld, Vorsitzender - Josef Depenbrock, stellvertretender Vorsitzender - Dr. Heiko A. Giermann (bis 30. September 2019) - Felix Hannemann (ab 1. Oktober 2019)

Größenklassen:

Die Gesellschaft ist eine Kleinstkapitalgesellschaft gemäß § 267a Absatz 1 HGB.

## **2. Wirtschaftliche Verhältnisse**

### a) Allgemeines

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Hamburg.

### b) Beschäftigte

Die Zahl der Mitarbeiter des Unternehmens betrug im Jahresdurchschnitt 2 (im Vorjahr: 0).

### c) Wesentliche Verträge

Ein Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag besteht zwischen der Cash.Medien AG und dem Tochterunternehmen Cash.Print GmbH.

## **3. Steuerliche Verhältnisse**

Die Gesellschaft wird unter der Steuernummer 41/710/02627 beim Finanzamt Hamburg-Altona geführt.

Bis zum Abschluss der Prüfung war die Steuerveranlagung des Jahres 2018 erfolgt. Die Bescheide sind unter dem Vorbehalt der Nachprüfung ergangen.

Die letzte steuerliche Außenprüfung fand für die Jahre 2011 bis 2014 statt.

Ein Betriebsprüfungsbericht ist ergangen; die Steuerbescheide sind rechtskräftig.

Rechtsbehelfsverfahren wurden im Berichtsjahr und bis zum Prüfungszeitpunkt nicht geführt.

## **Cash.medienAG**

Cash.Medien AG  
Friedensallee 25  
22765 Hamburg  
Telefon: 040/51 444-0  
Telefax: 040/51 444-120  
E-Mail: [info@cash-medienag.de](mailto:info@cash-medienag.de)  
Internet: [www.cash-medienag.de](http://www.cash-medienag.de)